

Zeitschrift: Amtliches Schulblatt des Kantons Zürich
Herausgeber: Erziehungsdirektion des Kantons Zürich
Band: 82 (1967)
Heft: 1

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Amtliches Schulblatt

Publikationsorgan der Erziehungsdirektion
des Kantons Zürich

Abonnementspreis Fr. 8.—
pro Jahr
Einrückungsgebühr:
Fr. 1.20 die Zeile



Expedition:
Lehrmittelverlag des
Kantons Zürich
Grubenstrasse 40, 8045 Zürich

Einsendungen bis spätestens am 18. des Monats an die Erziehungskanzlei 8090 Zürich

82. Jahrgang

Nr. 1

1. Januar 1967

Inhalt: Beschluss des Kantonsrates vom 5. Dezember 1966 über die Ausrichtung einer ausserordentlichen Zulage an das Staatspersonal für das Jahr 1966 (S. 1). — Beschluss des Kantonsrates vom 5. Dezember 1966 über die Ausrichtung von Teuerungszulagen an das Staatspersonal (S. 2). — Kantonale Beamtenversicherungskasse / Versicherung der Teuerungszulage pro 1967 (S. 3). — Lohnausweis für die Lehrer aller Stufen (S. 4). — Schulsynode des Kantons Zürich / Synodaldaten 1967 (S. 4). — Kantonale Oberrealschule Zürich / Offene Lehrstellen (S. 5). — Arbeitslehrerinnen-Seminar des Kantons Zürich / Offene Lehrstelle (S. 5). — Verweserbedarf auf Frühjahr 1967 (S. 6). — Rücktritte gewählter Lehrer auf Frühjahr 1967 (S. 7). — Achtung Lawinengefahr (S. 7). — Verkehrs-Nacherziehungs-Nachmittage / Versicherung (S. 8). — Gewährung von Staatsbeiträgen an Jugend- und Volksbibliotheken (S. 9). — Vermeidung von Unfällen in Schwimmbädern (S. 10). — Witwen- und Waisenstiftung für die Lehrer an höheren Unterrichtsanstalten des Kantons Zürich / Jahresrechnungen und versicherungstechnische Bilanzen 1963/64 und 1964/65 (S. 11). — Fähigkeitsprüfungen für Sekundarlehrer und Fachlehrer auf der Sekundarschulstufe / Frühjahrsprüfung 1967 (S. 14). — Stipendienrückerstattung (S. 16). — Sekundarlehrerkonferenz des Kantons Zürich / Kurse 1967 (S. 16). — Zürcher Kantonale Maturitätsprüfungen / Frühjahrsprüfungen 1967 (S. 17). — Heilpädagogisches Seminar Zürich / Kurs I Wissenschaftliche Ausbildung (S. 18). — Zoologisches Museum der Universität Zürich / Sonderausstellung (S. 19). — Zürcher Verein für Handarbeit und Schulreform / Lehrerbildungskurse 1967 (S. 20). — Aus den Verhandlungen der Erziehungsbehörden (S. 28). — Verschiedenes (S. 33). — Literatur (S. 35). — Inserate / Offene Lehrstellen (S. 36). — Universität Zürich / Promotionen (S. 62).

Beilage: Inhaltsverzeichnis 1966

Beschluss des Kantonsrates vom 5. Dezember 1966 über die Ausrichtung einer ausserordentlichen Zulage an das Staatspersonal für das Jahr 1966

I. Den staatlichen Beamten, Angestellten und Arbeitern sowie den Pfarrern und den Lehrern aller Stufen wird für das Jahr 1966 eine ausserordentliche Zulage ausgerichtet.

Anspruch auf die Zulage haben alle staatlichen Funktionäre, die am 1. Dezember 1966 im Staatsdienst stehen.

II. Die Zulage beträgt $4\frac{1}{2}$ % der Jahresgrundbesoldung 1966, jedoch mindestens Fr. 700.—, für das während des ganzen Jahres 1966 vollbeschäftigte Personal.

Bei Vollbeschäftigung während eines Teiles des Jahres wird die Zulage entsprechend der Dienstzeit im Jahre 1966 ausgerichtet.

III. Für Angestellte, die in einem besoldeten Lehrverhältnis stehen, beträgt die Zulage die Hälfte der Ansätze gemäss Ziffer II.

IV. Sofern beim nicht vollbeschäftigten Staatspersonal die Besoldung eines entsprechenden Vollaamtes den Betrag von Fr. 15 550.— nicht übersteigt, wird die Mindestzulage anteilmässig nach Massgabe der Beschäftigung ausgerichtet.

V. Die Gemeinden beteiligen sich an der Zulage für die Volksschullehrer im gleichen Verhältnis wie am Grundgehalt.

VI. Die Zulage gilt gegenüber der Beamtenversicherungskasse nicht als versicherte Besoldung.

Beschluss des Kantonsrates vom 5. Dezember 1966 über die Ausrichtung von Teuerungszulagen an das Staatspersonal

I. Den staatlichen Beamten, Angestellten und Arbeitern sowie den Pfarrern und den Lehrern aller Stufen wird eine Teuerungszulage ausgerichtet.

II. Die Teuerungszulage beträgt 10 % der verordnungsgemässen Grundbesoldungen.

III. Der Regierungsrat erlässt die erforderlichen Vollziehungsbestimmungen.

IV. Dieser Beschluss tritt auf den 1. Januar 1967 in Kraft.

Kantonale Beamtenversicherungskasse: Versicherung der Teuerungszulage pro 1967

Am 5. Dezember 1966 hat der Kantonsrat den Beschluss des Regierungsrates vom 20. Oktober 1966 über die Versicherung der ab 1. Januar 1967 gültigen zusätzlichen Teuerungszulage von 5 % und die zugehörigen Einkaufsbestimmungen genehmigt.

Demnach sind für den Einkauf der erhöhten Teuerungszulage durch die aktiven Voll- und Sparversicherten folgende Leistungen zu erbringen :

Jahrgänge :

1928 und jüngere	drei Monatsbetroffnisse
1918 bis 1927	vier Monatsbetroffnisse
1908 bis 1917	fünf Monatsbetroffnisse
1907 und ältere	sechs Monatsbetroffnisse

Als Monatsbetroffnis gilt ein Zwölftel aus der Differenz zwischen der bisher versicherten und der neu zu versichernden Besoldung. Die Erhöhung der versicherten Besoldung erstreckt sich auch auf die Versicherten, welche am 1. Januar 1967 das 60. Altersjahr vollendet haben.

Die Arbeitgeber erbringen die gleichen Leistungen wie die Versicherten. Die auf den Gemeindeanteil am Grundgehalt entfallenden Monatsbetroffnisse der **Volksschullehrer** werden von der Erziehungsdirektion ebenfalls am Staatsanteil der Besoldung in Abzug gebracht. Für die auf die Gemeinden entfallenden Anteile am Arbeitgeberbeitrag wird diesen, zusammen mit der Abrechnung über die Prämienanteile, am Ende des Jahres Rechnung gestellt.

Zürich, den 18. Dezember 1966

Die Erziehungsdirektion

Lohnausweis für die Lehrer aller Stufen

Die Erziehungsdirektion wird den Lehrern aller Schulstufen bis spätestens am 15. Februar 1967 eine Abrechnung über die ihnen im Jahre 1966 vom Staate ausgerichteten Besoldungen zustellen. Diese Abrechnung ersetzt den von den Steuerbehörden verlangten Lohnausweis und ist der Selbsttaxation (Steuererklärung) beizulegen. Ueber Gemeinde- und allfällige weitere Lohnbezüge sind die Bescheinigungen von den entsprechenden Stellen zu verlangen.

Die im Schuldienst der Stadt Zürich stehenden Lehrer erhalten ihren Lohnausweis über die Gesamtbesoldung vom Personalamt der Stadt Zürich.

Lohnausweisduplikate werden nur gegen vorherige Entrichtung einer Gebühr von Fr. 1.— ausgefertigt.

Zürich, den 15. Dezember 1966

Die Erziehungsdirektion

Schulsynode des Kantons Zürich

Synodaldaten 1967

1. Ordentliche Konferenz der Kapitelspräsidenten:
Mittwoch, den 8. März 1967.
2. Versammlung der Prosynode:
Mittwoch, den 17. Mai 1967.
3. Ordentliche Versammlung der Schulsynode:
Montag, den 26. Juni 1967 in Zürich.

Allfällige Wünsche und Anträge an die Prosynode sind bis spätestens **24. April 1967** dem Synodalpräsidenten, Dr. Georg Fausch, Ruchenacker 12, 8126 Zumikon, **schriftlich** einzureichen.

Der Synodalvorstand

Kantonale Oberrealschule Zürich

An der Kantonalen Oberrealschule Zürich sind auf den 16. Oktober (eventuell 16. April) 1967 zu besetzen:

- 1 Lehrstelle für Deutsch**
- 1 Lehrstelle für Geschichte und Deutsch, bzw. Deutsch und Geschichte**
- 1—2 Lehrstellen für Mathematik und Darstellende Geometrie**
- 1 Lehrstelle für Physik**

Die Bewerber müssen Inhaber des zürcherischen oder eines gleichwertigen Diploms für das höhere Lehramt sein oder ausreichende Ausweise über wissenschaftliche Fähigkeit und Lehrtätigkeit auf der Mittelschulstufe besitzen.

Vor der Anmeldung ist vom Rektorat der Kantonalen Oberrealschule Zürich, 8001 Zürich, Rämistrasse 74, schriftlich Auskunft über die einzureichenden Ausweise und die Anstellungsbedingungen einzuholen.

Anmeldungen sind bis spätestens Montag, 16. Januar 1967, dem Rektorat der Kantonalen Oberrealschule Zürich, 8001 Zürich, Rämistrasse 74, einzureichen.

Zürich, den 15. Dezember 1966

Die Erziehungsdirektion

Arbeitslehrerinnen-Seminar des Kantons Zürich

Am Arbeitslehrerinnen-Seminar ist auf Frühjahr 1967 die Stelle einer

Hauptlehrerin für Handarbeit

definitiv oder in zweijährigem Lehrauftrag zu besetzen.

Das gesamte methodische Fachgebiet Handarbeit wird auf zwei Lehrerinnen aufgeteilt (Fächertrennung).

Voraussetzungen : Patent als zürcherische Arbeitslehrerin, Ausweis über mehrjährige erfolgreiche Lehrtätigkeit an Volks- und Fortbildungsschulen ; pädagogische Begabung für den Unterricht an einer Seminarstufe.

Es wird die Möglichkeit geboten, sich in die Aufgabe einzuarbeiten.

Die Bewerberinnen werden ersucht, ihrer Anmeldung eine Darstellung des Lebenslaufes und des Bildungsganges, Studiausweise, Angaben über die berufliche Tätigkeit und Zeugnisse beizulegen.

Die Seminardirektorin erteilt Auskunft über die Arbeits- und Anstellungsbedingungen.

Anmeldungen sind bis 21. Januar 1967 an die Direktion des Arbeitslehrerinnen-Seminars des Kantons Zürich, Kreuzstrasse 72, 8008 Zürich, einzureichen.

Zürich, den 14. Dezember 1966

Die Seminardirektion

Verweserbedarf auf Frühjahr 1967

Die Schulpflegen werden gebeten, die ihnen anfangs Dezember zugestellten Gesuchsformulare um Abordnung von Verwesern für die Volksschule (Primarschule, Oberstufe, Handarbeits- und Haushaltsunterricht) sowie für den hauswirtschaftlichen Unterricht an der Fortbildungsschule bis **Dienstag, den 31. Januar 1967**, der Erziehungsdirektion respektive dem Arbeits- oder Fortbildungsschulinspektorat einzureichen.

Weitere Formulare können bei der Erziehungsdirektion (Tel. 32 96 11, intern 812), beim Arbeitsschulinspektorat (Tel. 26 40 23) oder beim Fortbildungsschulinspektorat (Tel. 26 86 86) nachbestellt werden.

Zürich, den 27. Oktober 1966

Die Erziehungsdirektion

Rücktritte gewählter Lehrer auf Frühjahr 1967

Gewählte Lehrer und Lehrerinnen der Volksschule, einschliesslich Arbeits- und Haushaltungslehrerinnen, welche auf Ende des Schuljahres 1966/67 zurückzutreten beabsichtigen, werden gebeten, die Kündigung **frühzeitig**, wenn möglich bis spätestens

Ende Januar 1967,

der Erziehungsdirektion, Arbeits- und Haushaltungslehrerinnen den betreffenden Inspektoraten, einzureichen unter gleichzeitiger Meldung an die Schulpflege.

Es ist insbesondere darauf zu achten, dass auch eine Wahl an eine andere Schulgemeinde die rechtzeitige Bekanntgabe des Rücktrittes von der bisherigen Lehrstelle erfordert.

Zürich, den 28. November 1966

Die Erziehungsdirektion

Achtung Lawinengefahr!

Wir ersuchen die Leiter und Hilfsleiter von Schülerskilagern, der Lawinengefahr grösste Aufmerksamkeit zu schenken und empfehlen ihnen, die kleine Wegleitung für Leiter von Schülerskilagern «Achtung Lawinengefahr!» zu beachten. Das vom Schweizerischen Turnlehrerverein herausgegebene Blatt kann von Schulpflegern und Organisatoren von Schülerskilagern beim kantonalen Lehrmittelverlag, Grubenstrasse 40, 8045 Zürich, gratis bezogen werden. Die kleine Wegleitung erleichtert die Beurteilung der Lage und zeigt Möglichkeiten, das Risiko auf ein Mindestmass zu beschränken. Sie enthält auch Hinweise für die Orientierung der Lagerteilnehmer und Angaben, wo entsprechende Unterlagen bezogen werden können.

Die Erziehungsdirektion empfiehlt der Lehrerschaft, die Schüler in geeigneter Form in den Themenkreis Schnee und

Lawinen einzuführen und vor allem über Vorsichts- und Schutzmassnahmen zu unterrichten.

Zürich, den 14. Dezember 1966

Die Erziehungsdirektion

Verkehrs-Nacherziehungs-Nachmittage; Versicherung

Seit 1. Juli 1966 werden im gesamten Kantonsgebiet regelmässig Verkehrs-Nacherziehungs-Nachmittage für jugendliche Verkehrssünder durchgeführt. Mit dieser Aufgabe befassen sich auf dem Gebiet der Städte Zürich und Winterthur die betreffende Stadtpolizei, in den übrigen Gemeinden die Kantonspolizei und teilweise auch die Lehrerschaft.

Im Zusammenhang mit diesen Nacherziehungslektionen, die normalerweise an schulfreien Wochentagen durchgeführt werden, ersuchen wir sämtliche Schulpflegen (mit Ausnahme der Städte Zürich und Winterthur) abzuklären, ob der Besuch dieser Lektionen **ausserhalb der normalen Schulzeit** durch die Schulversicherung gedeckt ist.

Im Interesse eines möglichst umfassenden Versicherungsschutzes bei Schadenfällen, die sich im Zusammenhang mit dem Besuch dieser Lektionen ereignen könnten, erscheint es angebracht im einzelnen abzuklären, ob

- a) überhaupt eine Deckung durch die Schulversicherung besteht;
- b) diese Versicherung auch Fälle einschliesst, in denen nicht ein Lehrer, sondern ein Verkehrsinstruktor der Polizei diese Lektionen durchführt.

Wir ersuchen Sie, nötigenfalls die Versicherungspolice entsprechend anzupassen.

Zürich, den 16. Dezember 1966

Die Erziehungsdirektion

Gewährung von Staatsbeiträgen an Jugend- und Volksbibliotheken

Die Vorstände der Jugend- und Volksbibliotheken werden eingeladen, Gesuche um Gewährung eines Staatsbeitrages für das Jahr 1966 bis spätestens 20. März 1967 der kantonalen Erziehungsdirektion, Walchetur, 8090 Zürich, einzureichen. Verspätete Eingaben können nicht berücksichtigt werden.

Unter «Jugend- und Volksbibliothek» wird eine Bibliothek verstanden, die von einer Gemeinde oder einer Institution gemeinnützigen Charakters unterhalten wird, allgemeine Bildungszwecke verfolgt und jedermann, d. h. der erwachsenen Bevölkerung sowie mindestens der Jugend des nachschulpflichtigen Alters, zugänglich ist.

Die Staatsbeiträge werden nur an Bücheranschaffungen des Jahres 1966 gewährt. Für Anschaffungen früherer Jahre können keine Subventionen mehr ausgerichtet werden.

Den Gesuchen sind die Belege (Originalrechnungen und Quittungen) beizulegen. Sie werden nach Erlass des Subventionsbeschlusses zurückgeschickt.

Die Träger der Bibliotheken sind gebeten, zugunsten der Bibliothek ein separates Postcheckkonto zu eröffnen.

Mitteilungen über die Ausleihetätigkeit im Berichtsjahr, über die Besonderheit und den Ausbau der lokalen Arbeit sind der kantonalen Kommission für Jugend- und Volksbibliotheken immer sehr willkommen; sie allein ermöglichen eine zweckmässige Zusammenarbeit und die nötige Förderung der Volksbibliotheken. Es ergeht daher die Bitte um genaue Angaben im Gesuchsformular. Sollte eine Bibliothek das Formular nicht erhalten haben, ist sie gebeten, es bei der Erziehungsdirektion zu beziehen.

An Neugründungen von Bibliotheken oder für die Erneuerung bestehender Bibliotheken kann auf Grund eines speziellen Gesuches ein Sonderbeitrag im Rahmen der zur Verfügung stehenden Mittel ausgerichtet werden. Eingabetermine für diese Gesuche sind der 30. April und der 31. Oktober.

Zürich, den 16. Dezember 1966

Die Erziehungsdirektion

Vermeidung von Unfällen in Schwimmbädern

Der Turnlehrer und Physiotherapeut S. P. Ulrich in Zürich macht darauf aufmerksam, dass viele unserer Schwimmbäder ausserordentlich gefährlich sind, wenn dort kopfvoraus gesprungen wird. Vor allem sind jene Bäder sehr gefährlich, die eine zu geringe Tiefe und zudem Startblöcke für Kopf- und Startsprünge aufweisen. Besonders gefährlich ist das Kopfspringen mit angelegten Armen. Es hat sich gezeigt, dass bei derartigen Unfällen zwar in vielen Fällen nur harmlose, in anderen jedoch sehr schwere Verletzungen, nämlich Wirbelbrüche, entstehen, die mit **Schädigung des Rückenmarkes und Lähmungen der Gliedmassen** einhergehen. Gewöhnlich tritt die Verletzung am Halsmark auf und geht mit totaler Invalidität und jahrelangem Bettliegen einher.

Bei Unfällen im Hallenschwimmbad Zürich schlugen nach S. Ulrich seit dessen Bestehen 49 Personen mit dem Kopf auf dem Grund auf. Davon wurden drei Personen rückenmarksgeschädigt und nie mehr völlig gesund. Im Stadtspital Zürich liegen zurzeit 15 Querschnittgelähmte, wovon ein Drittel der Rückenmarkslähmungen auf Wasserspringen zurückgeht. Es wird geschätzt, dass in der Schweiz jährlich 15 junge Menschen derart verunfallen.

Von Sportseite wurden genaue Vorschriften über die Tiefe der Wasserbecken aufgestellt. So hat zum Beispiel der Interverband für Schwimmen bereits 1958 vorgeschrieben, dass Schwimmbecken mit Startblöcken 200 bis 230 cm tief sein müssen. Nach den Untersuchungen von Herrn Ulrich entsprechen im Kanton Zürich viele Schwimmbäder mit Startblöcken den genannten Normen nicht.

Diese Ausführungen sollen die Lehrerschaft darauf aufmerksam machen, dass nur von Schwimmern und nur in tiefen Bädern mit Kopfsprung gestartet werden darf. Es sollten bei Bädern, welche nicht die vorgeschriebene Tiefe, jedoch Startblöcke aufweisen, sofort Tafeln mit Sprungverbot aufgestellt werden. Es ist unbedingt notwendig, auf diese Missstände

hinzuweisen, wenn weitere schreckliche Unfälle verhindert werden sollen.

Zürich, den 2. Dezember 1966

Der Kantonale Schularzt: Dr. med. H. Wespi

**Witwen- und Waisenstiftung für die Lehrer
an höheren Unterrichtsanstalten
des Kantons Zürich**

Jahresrechnung vom 1. Juli 1963 bis 30. Juni 1964

	Einnahmen	Ausgaben	
	Fr.	Fr.	Fr.
A. Deckungsfonds			
Deckungsfonds am 1. Juli 1963			5 647 284.90
Beiträge	385 300.—		
Eintrittsgelder	137 954.65		
Nettokapitalertrag	202 835.05		
Saldo der Kursdifferenzen	13 164.50		
Rentenzahlungen		284 245.50	
Austrittsgelder		28 410.50	
Verwaltungskosten		8 411.80	
	<hr/>	<hr/>	
	739 254.20	321 067.80	
Vorschlag			<hr/> 418 186.40
Deckungsfonds am 30. Juni 1964			<hr/> 6 065 471.30
B. Hilfsfonds			
Hilfsfonds am 1. Juli 1963			77 285.75
Kapitalertrag	2 587.35		
Legate und Geschenke	1 850.—		
Kursgewinne	137.50		
Unterstützungen		4 000.—	
Verwaltungskosten		214.75	
	<hr/>	<hr/>	
	4 574.85	4 214.75	
Vorschlag			<hr/> 360.10
Hilfsfonds am 30. Juni 1964			<hr/> 77 645.85

Zürich, den 4. November 1966

Der Stiftungsrat

Versicherungstechnische Bilanz per 1. Juli 1964

	Fr.	Fr.
Passiven		
Laufende Renten		
Witwenrenten	2 441 291.—	
Waisenrenten	58 474.—	2 499 765.—
Anwartschaftliche Witwenrenten		
aktive Mitglieder	7 816 460.—	
Mitglieder im Ruhestand	1 006 667.—	
freiwillige Mitglieder	162 883.—	8 986 010.—
Anwartschaftliche Waisenrenten		
aktive Mitglieder	361 800.—	
Mitglieder im Ruhestand	5 033.—	
freiwillige Mitglieder	3 258.—	370 091.—
		<u>11 855 866.—</u>

Aktiven

Deckungsfonds		6 095 511.—
Barwert der Beiträge		
aktive Mitglieder	5 400 209.—	
Mitglieder im Ruhestand	13 020.—	
freiwillige Mitglieder	75 483.—	5 488 712.—
Fehlbetrag		271 643.—
		<u>11 855 866.—</u>

Zürich, den 4. November 1966

Der Stiftungsrat

Jahresrechnung vom 1. Juli 1964 bis 30. Juni 1965

	Einnahmen	Ausgaben	
	Fr.	Fr.	Fr.
A. Deckungsfonds			
Deckungsfonds am 1. Juli 1964			6 065 471.30
Beiträge	488 719.35		
Eintrittsgelder	169 439.60		
Nettokapitalertrag	219 547.40		
Saldo der Kursdifferenzen	5 466.65		

Rentenzahlungen	296 193.15	
Austrittsgelder	33 827.80	
Verwaltungskosten	4 152.55	
	<hr/>	
	883 173.—	334 173.50
Vorschlag		548 999.50
Deckungsfonds am 30. Juni 1965		<hr/> 6 614 470.80

B. Hilfsfonds

Hilfsfonds am 1. Juli 1964		77 645.85
Kapitalertrag	2 583.60	
Legate	1 850.—	
Unterstützungen		3 600.—
Verwaltungskosten		44.65
	<hr/>	<hr/>
	4 433.60	3 644.65
Vorschlag		788.95
Hilfsfonds am 30. Juni 1965		<hr/> 78 434.80

Zürich, den 4. November 1966

Der Stiftungsrat

Versicherungstechnische Bilanz per 1. Juli 1965

	Fr.	Fr.
Passiven		
Laufende Renten		
Witwenrenten	2 566 716.—	
Waisenrenten	<hr/> 56 006.—	2 622 722.—
Anwartschaftliche Witwenrenten		
aktive Mitglieder	8 333 657.—	
Mitglieder im Ruhestand	1 102 465.—	
freiwillige Mitglieder	<hr/> 161 139.—	9 597 261.—
Anwartschaftliche Waisenrenten		
aktive Mitglieder	367 505.—	
Mitglieder im Ruhestand	5 512.—	
freiwillige Mitglieder	<hr/> 3 223.—	376 240.—
Total		<hr/> 12 596 223.—

Aktiven

Deckungsfonds		6 614 470.80
Barwert der Beiträge		
aktive Mitglieder	5 652 083.—	
Mitglieder im Ruhestand	3 629.—	
freiwillige Mitglieder	73 847.—	5 729 559.—
Fehlbetrag		252 193.20
Total		12 596 223.—

Zürich, den 4. November 1966

Der Stiftungsrat

Fähigkeitsprüfungen für Sekundarlehrer und Fachlehrer auf der Sekundarschulstufe

Frühjahrsprüfung 1967

Die Prüfungen im Frühjahr 1967 werden wie folgt angesetzt:

Probelektion und Prüfung in Didaktik:	Ende Wintersemester 1966/ 1967 (Ende Februar/anfangs März 1967)
Schriftliche Prüfungen (Teil- und Schlussprüfungen):	in der Woche vor Beginn des Sommersemesters 1967
Mündliche Prüfungen (Teil- und Schlussprüfungen):	nach Semesterbeginn (Sommersemester 1967)

Die **Anmeldungen** sind bis spätestens **10. Januar 1967** der Erziehungsdirektion, «Walchetur», 8090 Zürich, einzureichen.

Die Anmeldung hat mit **Anmeldeformular** zu erfolgen, das bei der Kanzlei der Universität bezogen werden kann. Sie hat zu enthalten: Name, Heimatort, Geburtsdatum und Adresse sowie die **vollständige und genaue** Bezeichnung der Prüfungsfächer.

Der Anmeldung ist die Quittung über die Einzahlung der Prüfungsgebühr beizulegen (Einzahlung bei der Kasse der Universität, Künstlergasse 15, bei Ueberweisung an das Postcheckkonto 80 - 643 unter Angabe der Zweckbestimmung «Teil- bzw. Schlussprüfung für Sekundarlehrer»).

Ferner sind beizulegen :

der Anmeldung zur 1. Teilprüfung: das Maturitätszeugnis oder Abschlusszeugnis des Unterseminars sowie das Primarlehrerpatent,

der Anmeldung zur Schlussprüfung: das Testatheft, die Ausweise (Kandidaten sprachlicher Richtung mit Bericht) über den Fremdsprachaufenthalt (vgl. § 1 Ziffer 4 des Prüfungsreglementes und Ziffer 32 ff. der Wegleitung für das Sekundar- und Fachlehrerstudium), die Ausweise über die Lehrpraxis, von Kandidaten ohne Primarlehrerpatent der Ausweis über den Didaktikkurs (Turnen) sowie über den Besuch des geschlossenen Turnkurses (sofern nicht im Testatheft enthalten).

Der Ausweis über die Lehrpraxis und den Fremdsprachaufenthalt ist Bedingung für die Zulassung zur Prüfung (sofern nicht aus besonderen Gründen von der Erziehungsdirektion eine Verschiebung des Sprachaufenthaltes bewilligt worden ist).

Bis spätestens **5. April 1967** sind ferner den Fachdozenten einzureichen :

von den Kandidaten der sprachlich-historischen Richtung die in den Prüfungsfächern erstellten schriftlichen Seminararbeiten und Aufsätze (im Original) ;

von den Kandidaten der mathematisch-naturwissenschaftlichen Richtung die Praktikumsarbeiten/Uebungshefte ;
von den Fachlehramtskandidaten ausserdem die Diplomarbeit.

Der Zeitpunkt der Prüfungen wird den Angemeldeten durch Zustellung des Prüfungsplanes später mitgeteilt.

Es wird noch speziell auf § 13 des Prüfungsreglementes hingewiesen, wonach der erste und der zweite Teil der Prüfung nicht mehr als drei Semester auseinander liegen dürfen, ansonst die erste Teilprüfung verfällt. Wer im Herbst 1965 die erste Teilprüfung absolviert hat, ist zur Ablegung der Schlussprüfung spätestens im Frühjahr 1967 verpflichtet.

Zürich, den 18. November 1966

Die Erziehungsdirektion

Stipendienrückerstattung

Der Staatskasse wurde von einer ehemaligen Absolventin des kantonalen Unterseminars Küsnacht der Betrag von Fr. 2000.— als Rückerstattung der seinerzeit bezogenen Stipendien übermittelt. Die Schenkung wird bestens verdankt und der Betrag dem Stipendienfonds der höheren Lehranstalten des Kantons Zürich überwiesen.

Zürich, den 9. Dezember 1966

Die Erziehungsdirektion

Sekundarlehrerkonferenz des Kantons Zürich

Kurs zur Einführung in das neue Sprachbuch von Albert Schwarz

Mittwoch, den 18. Januar 1967, 14.15 Uhr,
in der Aula des Schulhauses Hirschengraben, Zürich

1. Wissenschaftliche Grammatik und Schulgrammatik
(Referat des Verfassers)
2. Aufbau und Gestaltung des Sprachbuches
3. Aussprache

Das neue Lehrmittel unterscheidet sich in Aufbau und graphischer Gestaltung wesentlich vom bisherigen. Alle Deutschlehrer der Sekundarschule sind deshalb höflich gebeten, den Einführungskurs zu besuchen.

Die Kursteilnehmer der Stadt Zürich können das neue Lehrmittel bei der Schul- und Büromaterialverwaltung beziehen, die übrigen Teilnehmer mögen es durch ihre Schulverwaltung beim Kantonalen Lehrmittelverlag bestellen lassen.

Auswärtige Kursteilnehmer erhalten Fahrtentschädigung.

Kurs zur Geschichte der Gegenwart

Moskau — Washington — Peking
in der Weltpolitik ab 1945

Drei Vorträge von Dr. Ernst Kux,
Dozent an der Handelshochschule St. Gallen und Redaktor
der «Neuen Zürcher Zeitung»

Mittwoch, den 1. März 1967, 15 Uhr, im Kirchengemeindehaus
Hirschengraben, Zürich

Samstag, den 4. März 1967, 15 Uhr, in der Universität Zürich
(Aud. 101)

Mittwoch, den 8. März 1967, 15 Uhr, in der Universität Zürich
(Aud. 101)

Gemeindebeitrag Fr. 10.—.

Der Beitrag wird am ersten Kurstag eingezogen.

Die Erziehungsdirektion empfiehlt den Schulpflegen, den
Gemeindebeitrag sowie die Fahrtkosten der Kursteilnehmer
zu übernehmen.

Anmeldungen bis 31. Januar 1967 an Herrn M. Diener,
Oberweg, 8476 Unterstammheim.

Küsnacht, den 17. Dezember 1966

Sekundarlehrerkonferenz des Kantons Zürich
Der Präsident: J. Siegfried

Zürcher Kantonale Maturitätsprüfungen

(zugleich Aufnahmeprüfungen für die Universität)

Die ordentlichen Frühjahrsprüfungen 1967 (nach Reglement vom 30. August 1955) werden vom 7. bis 17. März 1967 stattfinden. Anmeldungen hiezu haben **spätestens bis 25. Januar 1967** schriftlich bei der Universitätskanzlei zuhanden des Unterzeichneten zu erfolgen.

Die **Anmeldungen** sollen enthalten:

1. ein vollständig ausgefülltes Anmeldeformular (auf der Universitätskanzlei erhältlich), in welchem der Kandidat

erklärt, welche Prüfungen und welche Wahlfächer er zu bestehen und vor allem auch in welche Fakultät er einzutreten wünscht;

2. einen ausführlichen und persönlich gehaltenen Lebenslauf (mit Angabe der Studienabsichten) ;
3. vollständige und genaue Zeugnisse der auf der **Mittelschulstufe** besuchten Lehranstalten (Primar- und Sekundarschulzeugnis nicht erforderlich) ; (Nachweis, dass § 10 des Reglementes für die kantonalen Maturitätsprüfungen der Zulassung nicht im Wege steht) ;
4. ein Leumundszeugnis (für Kandidaten, die schon an der Universität Zürich immatrikuliert sind und sich nur für Ergänzungsprüfungen anmelden, nicht erforderlich) ;
5. die Quittung über die einbezahlten Gebühren (einzuzahlen auf der Kasse der Universität Zürich, Künstlergasse 15, 8001 Zürich, Postcheckkonto 80 - 643, mit dem Vermerk «**Maturitätsprüfungsgebühr**»).

Kandidaten, welche die erste Teilprüfung im Herbst 1966 abgelegt haben, müssen keinen Lebenslauf und kein Leumundszeugnis mehr einreichen.

Zürich, den 15. Dezember 1966

Der Präsident der Zürcher Kantonalen Maturitätskommission :

Prof. Dr. R. R. Bezzola
Kanzlei der Universität Zürich

Heilpädagogisches Seminar Zürich

Am politisch und konfessionell neutralen Heilpädagogischen Seminar Zürich beginnt Ende April 1967 der nächste

Kurs I Wissenschaftliche Ausbildung

für alle heilpädagogischen Arbeitsgebiete (Sonderschulung, Beratung, Heimerziehung).

Der zweisemestriges Kurs umfasst Vorlesungen und Übungen am Seminar und an der Universität Zürich, An-

staltsbesuche, ein zweimonatiges Heimpraktikum und Sonderklassenpraxis. Diplomabschluss. Der Kurs stellt insbesondere eine Zusatzausbildung für Lehrkräfte dar, die an Sonderklassen unterrichten oder zu unterrichten gedenken.

Anmeldungen sind bis zum 31. Januar 1967 an die Leitung des Heilpädagogischen Seminars, Kantonsschulstrasse 1, 8001 Zürich, zu richten. Weitere Auskünfte erteilt man im Sekretariat, je 8.30—12.00 Uhr, Telefon 32 24 70.

Zürich, den 8. Dezember 1966

Die Seminarleitung

Zoologisches Museum der Universität Zürich

Das Zoologische Museum der Universität zeigt bis Ende März 1967 die Sonderausstellung

Reptilien der Schweiz

Themen:

Lebend-Demonstrationen aller 14 in der Schweiz vorkommenden Reptilienarten.

Ausstellungsfilm: «**Reptilien der Schweiz**»

Steckbrief der einzelnen Arten mit Verbreitungsangaben.
Biologische Besonderheiten.

Mensch und Reptil.

Oeffnungszeiten:

Dienstag—Samstag	14.00—17.00 Uhr
Freitagabend	20.00—22.00 Uhr
Sonntagvormittag	10.00—12.00 Uhr
Eintritt frei.	

Schulen können bei telefonischer Voranmeldung die Ausstellung auch zu anderen Zeiten (ausser Montag) besuchen.

Zoologisches Museum, Künstlergasse 16, 8006 Zürich,
Tel. (051) 34 61 34.

Zürich, im Oktober 1966

Die Direktion

Zürcher Verein für Handarbeit und Schulreform

Lehrerbildungskurse 1967

1. Kartonage für Anfänger *

Kartonage I., II., III. Stufe

Leiter : Jakob Gubler, PL, Regensdorf.

Ort : Schulhaus Milchbuck B, 8006 Zürich.

Zeit : 4.—14. April und 10.—21. Juli. — 4 Wochen.

Teilnehmerbeitrag Fr. 80.—, Gemeindebeitrag Fr. 120.—.

2. Kartonage für Anfänger *

Kartonage II., III. Stufe

Leiter : Hanspeter Biasio, RL, Zürich.

Ort : Schulhaus Limmat B, 8005 Zürich.

Zeit : 4.—14. April und 10.—14. Juli. — 3 Wochen.

Teilnehmerbeitrag Fr. 70.—, Gemeindebeitrag Fr. 110.—.

Dieser Kurs kann nur von Absolventen der Vorkurse am OS (Ausbildungsjahre 1962—1965), aller Umschulungskurse und des Unterseminars Küsnacht (ab Ausbildungsjahr 1948/49) besucht werden.

3. Kartonage-Fortbildung

Buchbinden

Leiter : Hans Enderli, Fachlehrer, Winterthur.

Ort : Kunstgewerbeschule Zürich, Zimmer 410.

Zeit : 10.—14. April. — 1 Woche.

Teilnehmerbeitrag Fr. 20.—, Gemeindebeitrag Fr. 60.—.

Voraussetzung : Kurs Kartonage für Anfänger.

4. Holzarbeiten für Anfänger *

Leiter : Paul Frauenfelder, RL, Dübendorf.

Ort : Realschulhaus Grüze, 8600 Dübendorf.

Zeit : 5.—15. April und 10.—21. Juli. — 4 Wochen.

Teilnehmerbeitrag Fr. 90.—, Gemeindebeitrag Fr. 180.—.

5. Holzarbeiten-Fortbildung *

Truhe mit Beschlägen

Leiter : Holz : Rolf Wild, RL, Dübendorf ; Metall : Max Grimm, RL, Regensdorf.

Ort : Schulhaus Friedrichstrasse, 8051 Zürich.

Zeit : Truhe : 10.—14. April ; Beschläge : 10.—13. Juli.

Teilnehmerbeitrag Fr. 50.—, Gemeindebeitrag Fr. 100.—.

Voraussetzung : Holz- und Metallkurs für Anfänger.

6. Freies Gestalten mit Holz *

Leiter : Martin Diggelmann, RL, Feldmeilen.

Ort : Schulhaus Letten, 8037 Zürich.

Zeit : 9.—13. Oktober. — 1 Woche.

Teilnehmerbeitrag Fr. 30.—, Gemeindebeitrag Fr. 60.—.

Voraussetzung : Kurs Holzarbeiten für Anfänger.

7. Metallarbeiten für Anfänger *

Leiter : Hans Frei, RL, Dübendorf.

Ort : Realschulhaus Grüze, 8600 Dübendorf.

Zeit : 5.—15. April und 10.—21. Juli. — 4 Wochen.

Teilnehmerbeitrag Fr. 90.—, Gemeindebeitrag Fr. 130.—.

8. Metallarbeiten-Fortbildung *

Metallarbeiten für Mädchen

Leiter : Hans Reinhard, SL, Zürich.

Ort : Schulhaus Buhnrain, 8052 Zürich.

Zeit : 28.—31. März. — 4 Tage.

Teilnehmerbeitrag Fr. 30.—, Gemeindebeitrag Fr. 50.—.

Voraussetzung : Kurs Metallarbeiten für Anfänger.

9. Metallarbeiten-Fortbildung *

Silberarbeiten, Steinschliff, Steinfassen

Leiter: Emil Bühler, RL, Winterthur.

Ort: Schulhaus Hohfurri, 8400 Winterthur.

Zeit: 28. März—1. April. — 5 Tage.

Teilnehmerbeitrag Fr. 30.—, Gemeindebeitrag Fr. 50.—.

Voraussetzung: Kurs Metallarbeiten für Anfänger.

10. Metallarbeiten-Fortbildung

Der Kurs dient vor allem der persönlichen Weiterbildung (kein Schülerprogramm).

Leiter: Kurt Aepli, Silberschmied, Zürich.

Ort: Kunstgewerbeschule Zürich, Zimmer 12/13.

Zeit: Donnerstagabende zwischen Frühjahrs- und Herbstferien ab 20. April, 18.30—21.30 Uhr.

Teilnehmerbeitrag Fr. 40.—, Gemeindebeitrag Fr. 50.—.

Voraussetzung: Kurs Metallarbeiten für Anfänger.

11. Lehrgerätebau und Versuchspraktikum *

Magnetismus, Elektrizitätslehre

Leiter: Hugo Guyer, RL, Zürich.

Ort: Schulhaus Milchbuck B, 8006 Zürich.

Zeit: 28. März—4. April. — 6½ Tage.

Teilnehmerbeitrag Fr. 20.—, Gemeindebeitrag Fr. 100.—.

Voraussetzung: Kurse Holzarbeiten und Metallarbeiten für Anfänger.

12. Flugmodellbau «Cesi» *

Balsammodell für die 6. Klasse

Leiter: Max Stoll, RL, Zürich.

Ort: Hans Asper-Schulhaus, 8038 Zürich.

Zeit: 28. März—1. April. — 1 Woche.

Teilnehmerbeitrag Fr. 30.—, Gemeindebeitrag Fr. 40.—.

13. Flugmodellbau «Piccolo» *

Neues Balsammodell für die 1. Oberstufenklasse

Leiter : Fritz Bleiker, RL, Watt/Regensdorf.

Ort : Schulhaus Liguster, 8050 Zürich.

Zeit : 28. März—1. April. — 1 Woche.

Teilnehmerbeitrag Fr. 30.—, Gemeindebeitrag Fr. 50.—.

14. Flugmodellbau «Libelle» *

Abgeändertes Modell für die 2. Oberstufenklasse

Leiter : Arnold Degen, Aero-Club, Zürich.

Ort : Schulhaus Hofacker, 8032 Zürich.

Zeit : 4.—8. April. — 1 Woche.

Teilnehmerbeitrag Fr. 30.—, Gemeindebeitrag Fr. 60.—.

15. Flugmodellbau «Möve» *

Abgeändertes Modell für die 3. Oberstufenklasse

Leiter : Ernst Klauser, RL, Zürich.

Ort : Schulhaus Kanzlei, 8004 Zürich.

Zeit : 10.—14. April. — 1 Woche.

Teilnehmerbeitrag Fr. 30.—, Gemeindebeitrag Fr. 70.—.

16. Modellieren für Anfänger *

Leiter : Paul Bischof, RL, Urdorf.

Ort : Schulhaus Döltschi, 8005 Zürich.

Zeit : 13 Dienstagabende ab 2. Mai, 18.00—21.00 Uhr.

Teilnehmerbeitrag Fr. 30.—, Gemeindebeitrag Fr. 60.—.

17. Die Handarbeit im Dienste des Unterrichts auf der Unterstufe

Leiter : Jakob Menzi, PL, Zürich.

Ort : Schulhaus Balgrist, 8008 Zürich.

Zeit : 6 Mittwochnachmittage ab 23. August, 14.00—18.00 Uhr.

Kein Teilnehmerbeitrag, Gemeindebeitrag Fr. 40.—.

18. Modernes Malen in der Schule.

Tempera, Dispersion, Absprengtechnik, Tusche, Collagen

Leiter: Ernst Faesi, Zeichenlehrer, Zürich.

Ort: Neue Kantonsschule, Rämistrasse 74, Zimmer 81.

Zeit: 8 Donnerstagabende ab 11. Mai, 18.00—21.00 Uhr.

Kein Teilnehmerbeitrag, Gemeindebeitrag Fr. 50.—.

19. Chemische Schulversuche

Demonstrationen und Uebungen

Leiter: Max Schatzmann, SL, Regensdorf.

Ort: Schulhaus Riedtli, 8006 Zürich.

Zeit: 8 Dienstagabende ab 25. April, 18.00—20.30 Uhr.

Kein Teilnehmerbeitrag, Gemeindebeitrag Fr. 40.—.

20. Rechnen mit dem Material Cuisenaire 1.—3. Klasse

Leiterin: Fräulein Ruth Eicher, PL, Freiburg.

Ort: Schulhaus Fluntern, 8044 Zürich.

Zeit: 28.—31. März. — 4 Tage.

Kein Teilnehmerbeitrag, Gemeindebeitrag Fr. 30.—.

21. Arbeitswoche für Heimatkunde und Schulmusik

— Anregungen zur Führung eines Klassenlagers in Obersaxen

— Landeskunde des Vorderrheintales

— Liedgut für Mittel- und Oberstufe, Liedbegleitungen, einfache Sing- und Tanzspiele

Leiter: Prof. Dr. H. Burkhardt/Willi Gremlich, OS, Zürich.

Ort: Meilener Ferienhaus «Miraniga», Obersaxen.

Zeit: 1. Herbstferienwoche, 9.—14. Oktober.

Teilnehmerbeitrag Fr. 80.—, Gemeindebeitrag Fr. 90.—.

22. Landesmuseum und Schule

Leiter: Dr. W. Trachsler, Landesmuseum, Zürich.

Ort: Landesmuseum Zürich.

Zeit: 4 Mittwochnachmittage und 1 Exkursion ab 3. Mai, 14.00—17.00 Uhr.

Kein Teilnehmerbeitrag, Gemeindebeitrag Fr. 25.—.

23. Wir drehen einen Unterrichtsfilm

Grundlagen, Unterrichtsfilme, Filmkunde, Regiearbeit, Kamerabedienung, Tonaufnahme, Schnitt.

Praktische Arbeit: Drehbuch, Aufnahme und Schnitt. («Regisseure» und «Kameraleute» sind willkommen. Apparate stehen zur Verfügung.)

Leiter: Gerhard Honegger, RL, Zürich.

Ort: Schulhaus Riedtli, 8006 Zürich.

Zeit: 3 Mittwochnachmittage, 14.00—18.00 Uhr, 6 Mittwochabende, 18.30—21.30 Uhr, Beginn: 26. April, 14.00 Uhr.

Teilnehmerbeitrag Fr. 30.—, Gemeindebeitrag Fr. 40.—.

24. Diareihen — Vertonung (Einführungskurs)

Kursarbeit: Vertonung einer Geschichte — Diareihe mit Tondokumenten und Kommentar zum Thema 2. Weltkrieg.

Leiter: Willi Härri, RL, Thalwil.

Ort: Schulhaus Döltschi, 8055 Zürich.

Zeit: 8 Mittwochabende ab 10. Mai, 17.00—19.30 Uhr.

Kein Teilnehmerbeitrag, Gemeindebeitrag Fr. 35.—.

Dieser Kurs muss auf maximal 20 Teilnehmer beschränkt werden.

25. Führungen durch den botanischen Garten und botanisch-biologische Exkursionen

Leiter: Prof. Dr. J. Schlittler, Rüschlikon.

Ort: Treffpunkte werden durch Einladung später bekanntgegeben.

Zeit: 2 Mittwochnachmittage, 3 Samstagnachmittage und 1 Sonntag ab 26. April zwischen Frühjahrs- und Herbstferien.

Kein Teilnehmerbeitrag, Fahrt- und Verpflegungskosten anlässlich der Exkursion gehen zu Lasten der Teilnehmer. Gemeindebeitrag Fr. 40.—.

Kurse für Arbeitslehrerinnen

26. Farbenlehre und Schabloniertechnik für Anfänger und Fortgeschrittene

Leiterin : Fräulein Verena Gloor, Werkseminar, Zürich.

Ort : Hotel Churfürsten, Heiterswil ob Wattwil.

Zeit : 3.—7. April. — 1 Woche.

Teilnehmerbeitrag Fr. 30.—, Gemeindebeitrag Fr. 50.—.

Die Reisekosten und der Pensionspreis (ca. Fr. 90.—) gehen zu Lasten der Teilnehmerinnen.

27. Kammweben auf der Volksschulstufe

Leiterin : Fräulein Berta Hunziker, Zürich.

Ort : Hotel Churfürsten, Heiterswil ob Wattwil.

Zeit : 9.—13. Oktober. — 1 Woche.

Teilnehmerbeitrag Fr. 30.—, Gemeindebeitrag Fr. 50.—.

Die Reisekosten und der Pensionspreis (ca. Fr. 90.—) gehen zu Lasten der Kursteilnehmerinnen.

28. Japanisches Papierfärben

Leiterin : Fräulein Gertrud Züllig, Werkseminar, Zürich.

Ort : Werkseminar Zürich, Breitensteinstrasse 19a, Wipkingen.

Zeit : 2., 9., 16. und 23. Juni, 18.00—21.00 Uhr.

Teilnehmerbeitrag Fr. 10.—, Gemeindebeitrag Fr. 20.—.

Sofern noch Plätze frei sind, können für diesen Kurs auch Lehrkräfte aller Stufen berücksichtigt werden.

* Der erfolgreiche Besuch dieser Kurse berechtigt zur Leitung von Schülerkursen.

Wo die Kursstunden nicht näher umschrieben sind, beginnt der Kurs um 07.30 Uhr.

Die Kurskosten verteilen sich auf Kanton, Ortsschulbehörden und Teilnehmer. **Der Teilnehmer- und der Gemeindebeitrag werden am ersten Kurstag durch die Kursleiter eingezogen.** Die Kursteilnehmer werden dringend gebeten, ihre Schul-

behörden rechtzeitig um die Gewährung des Gemeindebeitrages zu ersuchen. Sollte die Gemeinde für den Beitrag nicht aufkommen, müsste der Teilnehmer für den Ausfall belastet werden. Für Lehrer von Zürich und Winterthur ist der Gemeindebeitrag schon zugesichert; er wird vom Quästor des ZVHS direkt erhoben. Ausserkantonale Lehrer, Lehrer an Privatschulen und Hospitanten haben einen Zuschuss in der Höhe des Staatsbeitrages zu entrichten. Dieser entspricht dem Gemeindebeitrag. Die Erziehungsdirektion empfiehlt den Gemeinden, die Fahrtauslagen zu übernehmen.

Anmeldung schriftlich (nur auf Postkarten und für jeden Kurs auf einer besonderen Karte) bis 4. Februar 1967 an den Aktuar, Bruno Billeter, PL, Gebhartstrasse 40, 8404 Winterthur, Telefon (052) 27 17 05.

Anmeldeschema:

1. Gewünschter Kurs (Nummer und Bezeichnung).
2. Vorname (ausgeschrieben) und Name.
3. Beruf, Stufe und Stellung (Vikar, Verweser, gewählt!).
4. Wirkungsort (Schulhaus).
5. Geburtsjahr.
6. Mitglied des ZVHS (Ja, Nein).
7. Muss ein Schülerkurs erteilt werden?
8. Genaue Adresse mit Telefonnummer.

Wer bis 11. März keinen abschlägigen Bescheid erhält, gilt als aufgenommen. Kurseinladungen und Programme werden später versandt. Verhinderungen müssen dem Aktuar sofort gemeldet werden.

Wer seine Anmeldung ohne triftigen Grund zurückzieht oder unentschuldigt dem Kurs fernbleibt, haftet für die bis zu diesem Zeitpunkt entstandenen Kosten in vollem Umfange.

Der Vorstand des ZVHS

Aus den Verhandlungen der Erziehungsbehörden

1. Volksschule

Begutachtungen durch die Schulkapitel. Verfahren. Die Schulkapitel haben die ihnen gemäss § 316/2 des Unterrichtsgesetzes unterbreiteten Vorlagen im Sinne der Erwägungen artikelweise zu beraten und dazu in einem Gutachten materiell Stellung zu nehmen. In einer Schlussabstimmung können die Kapitel zum Ausdruck bringen, ob sie eine Vorlage unverändert oder mit Abänderungsvorschlägen begrüssen oder ob sie diese ablehnen.

Examenaufgaben 1967. Mit der Ausarbeitung der Aufgaben für die Jahresschlussprüfung 1966/67 werden betraut:

Primarschule

Elementarstufe:

Gertrud Zimmermann, Primarlehrerin in Wallisellen.

Mittelstufe:

Hans Muggli, Primarlehrer in Uster.

Real- und Oberschule

Bruno Sauter, Reallehrer in Rickenbach ZH, unter Beizug der Arbeitsgemeinschaft Winterthur-Land/Andelfingen der Oberschul- und Reallehrerkonferenz.

Sekundarschule

Sprachlich-historische Richtung:

Deutsch und Geschichte (alle Klassen):

René Stebler, Sekundarlehrer in Wiesendangen.

Französisch (alle Klassen):

André Matthieu, Sekundarlehrer in Wetzikon.

Mathematisch-naturwissenschaftliche Richtung:

Rechnen und Geometrie:

1. Klasse: Alfred Illi, Sekundarlehrer in Herrliberg.
2. Klasse: Ernst Schmutz, Sekundarlehrer in Zürich-Schwamendingen.
3. Klasse: Theo Weber, Sekundarlehrer in Winterthur.

Naturkunde und Geographie (alle Klassen):

Eduard Kyburz, Sekundarlehrer in Andelfingen.

Gesamte Oberstufe

Biblische Geschichte und Sittenlehre:

Pfarrer Gotthard Schmid, Zürich.

Knabenhandarbeitsunterricht. Inspektoren. Die Zahl der kantonalen Inspektoren für den Knabenhandarbeitsunterricht wird von vier auf acht erhöht.

Als neue Inspektoren werden ernannt:

für die Bezirke Zürich links der Limmat, Affoltern und Horgen:

Jakob Gubler, geboren 1935, Primarlehrer, Regensdorf;

für die Bezirke Zürich rechts der Limmat und Meilen:

Jean Sandoz, geboren 1928, Primarlehrer, Zürich-Waldberg;

für die Bezirke Winterthur, Andelfingen, Bülach und Dielsdorf:

Bruno Billeter, geboren 1932, Primarlehrer, Ober-Winterthur;

für die Bezirke Hinwil, Uster und Pfäffikon:

Ernst Egli, geboren 1919, Primarlehrer, Dübendorf.

Die bisherigen Inspektoren Emil Oberholzer, Uster, Max Grimm, Regensdorf, Jean Rubin, Winterthur, und Hans Wettstein, Zürich/Küsnacht, werden neu mit der Inspektion des Knabenhandarbeitsunterrichtes an der Sekundar-, Real- und Oberschule beauftragt.

Den neuen Inspektoren wird die Beaufsichtigung des Knabenhandarbeitsunterrichtes an der Primarschule übertragen.

Lehrerschaft

Wahlen

Nachfolgende Wahlen von Lehrkräften der Volksschule werden genehmigt:

Schulgemeinde	Name und Bürgerort	Geburts- jahr	Amtsaustritt am
Primarlehrer			
Zürich-Uto	John Frederica, Eiken AG	1934	1. 12. 1966
Schlieren	Foltan-Aebersold Jeanine, Giubiasco TI	1931	1. 12. 1966
	Heinze Ursula, St. Gallen	1940	1. 12. 1966
	Elmer Rosmarie, Matt GL	1943	1. 12. 1966
Uster	Herter Brigitte, Grossandelfingen	1943	1. 12. 1966
	Magnusson-Brühwiler Luzia, Dussnang TG	1943	1. 12. 1966
	Schmid Verena, Lindau	1943	1. 12. 1966
	Kunz René, Wald	1938	1. 12. 1966
Illnau			

Sekundarlehrer

Bassersdorf	Hefti Eugen, Luchsingen GL	1938	1. 12. 1966
-------------	----------------------------	------	-------------

Entlassungen aus dem Schuldienst bzw. von der Lehrstelle unter Verdankung der geleisteten Dienste:

Schule	Name	Geburts- jahr	Im Schul- dienst seit	Rücktritt
Primarlehrer				
Dietikon	Hess Irene	1936	1958	30. 4. 1967
Zollikon	Honegger Gloria	1933	1954	30. 4. 1967
Maschwanden	Strickler Gottfried	1932	1953	30. 4. 1957

Mettmenstetten	Boss Heidi	1942	1963	30. 4. 1967
Obfelden	Blatter-Glaus Marlise	1937	1958	30. 4. 1967
Herrliberg	Niklaus-Stücheli Elisab.	1935	1956	30. 4. 1967
Hagenbuch	Macher-Schelling Magd.	1939	1959	30. 4. 1967

Hinschiede

Letzter Wirkungskreis	Name	Geb.- Jahr	Dauer des Schuldienstes	Todestag
--------------------------	------	---------------	----------------------------	----------

Primarlehrer

Zürich-Limmattal	Sturzenegger-Signer Johann Adolf	1872	1893—1938	5. 10. 1966
Bülach	Kägi Hedwig Sophie	1884	1905—1939	26. 10. 1966

2. Höhere Lehranstalten

Universität. Wahl von Dozent Dr. Günter Baumgartner, geboren 1924, deutscher Staatsangehöriger, Oberarzt an der Abteilung für Klinische Neurophysiologie an der Universität Freiburg im Breisgau, als Extraordinarius für Neurologie an der Medizinischen Fakultät der Universität Zürich und als Direktor der Neurologischen Klinik und Poliklinik, mit Amtsantritt auf den 16. April 1967.

Rücktritt. Dr. Siegfried Heyden, geboren 1926, deutscher Staatsangehöriger, wird entsprechend seinem Gesuch unter Verdankung der geleisteten Dienste auf Ende des Sommersemesters 1966 als Privatdozent an der Medizinischen Fakultät der Universität Zürich entlassen.

Habilitation. Dr. Hans-Jost Frey, geboren 1933, von Klingnau AG, erhält auf sein Gesuch auf Beginn des Sommersemesters 1967 an der Philosophischen Fakultät I der Universität Zürich die *venia legendi* für das Gebiet der Französischen Literatur nach 1600.

Wahl von Prof. Dr. Emil Maurer, geboren 1917, von Zofingen AG, Extraordinarius an der Universität Bern, als Ordinarius für Kunstgeschichte der Neuzeit an der Philosophischen Fakultät I der Universität Zürich, mit Amtsantritt auf den 16. April 1967.

B e f ö r d e r u n g . Prof. Dr. Hans Heinrich Keller, geboren 1922, von Zürich und Wetzikon, Extraordinarius für Mathematik an der Philosophischen Fakultät II der Universität Zürich, wird auf den 16. April 1967 zum Ordinarius befördert.

W a h l von Prof. Dr. Herbert Gross, geboren 1936, von Lully VD, Assistenzprofessor an der ETH, als Ordinarius ad personam für Mathematik an der Philosophischen Fakultät II der Universität Zürich, mit Amtsantritt auf den 16. April 1967.

E x t r a o r d i n a r i a t . An der Philosophischen Fakultät II der Universität Zürich wird ein Extraordinariat für Molekularbiologie chemisch-genetischer Richtung und ein Institut für Molekularbiologie chemisch-genetischer Richtung errichtet.

W a h l von Prof. Dr. Charles Weissmann, Associate Professor an der New York University, als Extraordinarius für Molekularbiologie chemisch-genetischer Richtung an der Philosophischen Fakultät II der Universität Zürich und als Direktor des Institutes für Molekularbiologie chemisch-genetischer Richtung, mit Amtsantritt auf den 16. Oktober 1967.

Realgymnasium Zürichberg. **R e k t o r .** **W a h l** von Prorektor Prof. Dr. Ernst Bosshardt, geboren 1912, von Zürich, Hauptlehrer für Latein und Alte Geschichte am Realgymnasium Zürichberg, als Rektor, mit Amtsantritt auf den 16. April 1967.

Oberrealschule Zürich. **W a h l** von lic. phil. I Markus Karrer, geboren 1934, von Gross-Adelfingen, Hilfslehrer an der Oberrealschule Zürich, als Hauptlehrer für Englisch, mit Amtsantritt auf den 16. Oktober 1966.

Oberreal- und Lehramtsschule Winterthur. **W a h l** von Dr. Walter Somm, geboren 1929, von Sulgen TG, Hilfslehrer an der Oberreal- und Lehramtsschule Winterthur, als Hauptlehrer für Deutsch, mit Amtsantritt auf den 16. Oktober 1966.

Verschiedenes

Europäischer Schultag

Der Europäische Schultag ist eine unabhängige internationale Institution, die 1953 von Leuten ins Leben gerufen worden ist, die sich mit dem Problem der Vereinigung Europas beschäftigen. Sie hat sich zum Ziel gesetzt, in Zusammenarbeit mit der Lehrerschaft, in unserer Jugend das Bewusstsein für das gemeinsame europäische Kulturgut zu wecken und zu pflegen. Unter dem Patronat des Europarates genießt der Europäische Schultag die Unterstützung der Europäischen Gemeinschaften, der Stiftung für europäische Kultur und der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung.

Die wesentliche Tätigkeit des Europäischen Schultages besteht in der alljährlichen Durchführung eines Wettbewerbes.

Die Themen für 1967:

1. Altersstufe: Zeichnen (12.—14. Altersjahr):

Thema: Entwirf für den Gemeinschaftsraum Eurer Schule (Aula, Eingangshalle, Turnhalle) einen Wandschmuck über ein Europäisches Thema (z. B. Baudenkmäler, charakteristische Erzeugnisse, Verkehrsnetz, Sport, Pflanzenwelt, Sinnbilder usw.), oder

Stelle bis zu 25 Ansichtskarten zu einer Serie zusammen. Diese Karten sollen typische Merkmale Europas darstellen (Hauptstädte, Denkmäler usw.). Gib zu jeder Karte eine kurze Erklärung, oder

Fertige eine Montage oder eine Collage für das gleiche Thema an.

Die Themen können als Einzel- oder Gemeinschaftsarbeit behandelt werden.

2. Altersstufe: Aufsatz (14.—16. Altersjahr):

Thema: Burschen und Mädchen Eures Alters aus verschiedenen europäischen Ländern sollen im Sommer während der

Ferien eine Zeit gemeinsam verbringen. Welchen Teil Europas würdet Ihr für diesen Aufenthalt vorschlagen? Stellt ein Programm für Besichtigungen, Ausflüge, Spiele, sportliche Wettkämpfe und sonstige Freizeitgestaltungen zusammen. Das Programm soll dazu beitragen, dass diese jungen Europäer untereinander Freundschaft schliessen. Dabei sollen sie verstehen lernen, was sie trotz Verschiedenheiten miteinander verbindet.

Das Thema kann in Form einer Einzel- oder Gemeinschaftsarbeit behandelt werden.

3. Altersstufe: Abhandlung (16.—21. Altersjahr) :

Thema: In letzter Zeit haben Sie gewiss in der Presse Nachrichten oder Leitartikel gelesen, die sich — sei es in positiver oder negativer Weise — mit der europäischen Integration befassten und Sie zum Nachdenken anregten. Welche waren es? Nehmen Sie Stellung dazu.

Dieses Thema soll nur in Form einer Einzelarbeit behandelt werden.

Einsendetermin der Arbeiten :

Die Arbeiten sollten bis 11. Februar 1967 im Besitze des Zürcher Komitees sein. Senden Sie bitte die drei besten Arbeiten jeder Klasse ein, und zwar an :

Alfred Bohren, Regensdorferstrasse 142, 8049 Zürich, Telefon 56 88 08.

Die Arbeiten müssen ohne Namen in einem separaten Umschlag eingesandt werden. Auf dem Umschlag sollten folgende Angaben vermerkt sein :

Name, Vorname

Geburtsdatum

persönliche Adresse und Wohnort

Klasse, Lehrer, Schule

Als Preise gelangen Bücher zur Abgabe. Die elf besten Teilnehmer der Schweiz der dritten Altersstufe können gratis an der Preisverteilung in Rom teilnehmen und anschliessend eine einwöchige Reise durch ein europäisches Land antreten.

Schweiz. Arbeitsgemeinschaft für Logopädie

Fachausbildung von Sprachheillehrkräften

Die erhebliche Zunahme von Sprachstörungen als Folge der Ruhelosigkeit unserer Zeit, welche auch die Sprachentwicklung des Kindes ungünstig beeinflusst, erfordert den vermehrten Einsatz von Sprachheillehrern in zahlreichen Gegenden unseres Landes.

Die von der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft für Logopädie durchgeführten, vom Bundesamt für Sozialversicherung anerkannten **Ausbildungskurse für Logopädie** erstrecken sich über zwei Semester. Der nächste, 14. Ausbildungskurs beginnt Ende August 1967 und wird teils in Zürich, hauptsächlich aber dezentralisiert durchgeführt. Oefters gewähren die Schulbehörden geeigneten Interessenten für den praktischen Kursteil (mindestens drei Monate) bezahlten Urlaub.

Teilnahmebedingungen unter anderem: Besitz eines kantonalen Lehrer(innen)-Patentes, mindestens ein Jahr Erziehungstätigkeit, nicht über 40 Jahre, Bereitschaft zur möglichst vollberuflichen Sprachheiltätigkeit. Anmeldeschluss: 31. März 1967. Interessenten erhalten die näheren Unterlagen bei der Geschäftsstelle der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft für Logopädie, c/o Pro Infirmis, Postfach 129, 8032 Zürich.

Literatur

Dokumentationsdienst der Schweizerischen Gasindustrie

Neue Gasproduktionstechniken ersetzen oder ergänzen die traditionelle Steinkohlendestillation. Aus diesem Grunde ist eine Serie von Informationsblättern geschaffen worden, welche in konzentrierter, einfacher Form Auskunft gibt über die Grundprinzipien der modernen Gasproduktionstechniken und Gasverteilungssysteme. Diese Informationsserie kann vom Lehrer für die Verteilung im Schulunterricht gratis bezogen werden durch den Dokumentationsdienst der schweizerischen Gasindustrie, Postfach 303, 8027 Zürich.

Jugend — Familie — Erziehung

Das Bücherverzeichnis samt Nachtrag ist zum Selbstkostenpreis von Fr. 1.50 erhältlich in der Bibliothek Pro Juventute, Seefeldstrasse 8, 8008 Zürich, wo die Bücher unentgeltlich geliehen werden können.

Offene Lehrstellen

Stadt Zürich

Auf Beginn des Schuljahres 1967/68 werden in der Stadt Zürich folgende

Lehrstellen

zur definitiven Besetzung ausgeschrieben:

Schulkreis

Primarschule

Uto	8
Letzi	28
Limmattal	28 davon 1 an Sonderklasse B/Oberstufe
Waidberg	20
Zürichberg	9 davon 1 an Sonderklasse C
Glattal	30 davon 1 an Sonderklasse B
Schwamendingen	32

Ober- und Realschule

Letzi	3 Realschule
Limmattal	6 (Oberschule: 1 Stelle)
Waidberg	3 Oberschule
Zürichberg	5 davon 1 an Sonderklasse C
Glattal	5 Realschule
Schwamendingen	12 (Oberschule: 4 Stellen)

Sekundarschule

	sprachl.-hist. Richtung	mathemat.-naturwissenschaftl. Richtung
Limmattal	1	2
Glattal	3	1
Schwamendingen	—	1

Mädchenhandarbeit

Letzi	5
Limmattal	5
Waidberg	8
Zürichberg	5
Glattal	9
Schwamendingen	8

Haushaltungsunterricht

Stadt Zürich	3 Stellen
--------------	-----------

Die Besoldungen richten sich nach den Bestimmungen der städtischen Lehrerbesoldungsverordnung und den kantonalen Besoldungsansätzen. Lehrern an Sonderklassen wird die vom Kanton festgesetzte Zulage ausgerichtet.

Die vorgeschlagenen Kandidaten haben sich einer vertrauensärztlichen Untersuchung zu unterziehen.

Für die Anmeldung sind die beim Schulamt der Stadt Zürich, Amtshaus Parkring 4, 4. Stock, Büro 430, erhältlichen Formulare zu verwenden, die auch Hinweise über die erforderlichen weiteren Bewerbungsunterlagen enthalten.

Bewerbungen für Lehrstellen an der Primarschule, an der Oberstufe und an der Arbeitsschule sind bis 16. Januar 1967 dem Präsidenten der Kreisschulpflege einzureichen.:

Schulkreis Uto: Herr Alfred Egli, Ulmbergstr. 1, 8002 Zürich

Schulkreis Letzi: Herr Kurt Nägeli, Segnesstr. 12, 8048 Zürich

Schulkreis Limmattal: Herr Hans Gujer, Badenerstr. 108, 8004 Zürich

Schulkreis Waidberg: Herr Walter Leuthold, Rötelstr. 59, 8037 Zürich

Schulkreis Zürichberg: Herr Dr. Oskar Etter, Hirschengraben 42, 8001 Zürich

Schulkreis Glattal: Herr Robert Schmid, Gubelstr. 9, 8050 Zürich

Schulkreis Schwamendingen: Herr Dr. Erwin Kunz, Erchenbühlstr. 48, 8046 Zürich

Die Anmeldung darf nur in einem Schulkreis erfolgen.

Bewerbungen für den Haushaltsunterricht sind an den Schulvorstand der Stadt Zürich, Postfach, 8027 Zürich, zu richten.

Zürich, den 1. Januar 1967

Der Schulvorstand

Stadtzürcherische Sonderschule für cerebral gelähmte Kinder

An der Schule für cerebral gelähmte Kinder ist auf Beginn des Schuljahres 1967/68 (18. April 1967) eine

Lehrstelle einer Schulabteilung

definitiv zu besetzen. Es handelt sich um eine Abteilung von ungefähr 8 Schülern der Unterstufe. Die Unterrichtsverpflichtung beträgt 28 Wochenstunden (Fünftagewoche). Das Primarlehrerpatent und wenn möglich Erfahrung oder besondere Ausbildung im Umgange mit behinderten Kindern werden vorausgesetzt. Die Besoldung wird entsprechend der Besoldung eines Lehrers an einer Sonderklasse der Volksschule festgesetzt. Die an der Klasse tätige Verweserin gilt als angemeldet. Weitere Auskünfte erteilt der Leiter der Schule für cerebral gelähmte Kinder, Herr G. Baltensperger (Telefon 35 73 33). Für die Anmeldung ist das bei der Kanzlei des Schulamtes der Stadt Zürich erhältliche Formular für Primarlehrer zu verwenden.

Lehrkräfte, die sich für diese interessante Aufgabe begeistern können, sind gebeten, ihre Bewerbung mit den üblichen Beilagen bis spätestens 23. Januar 1967 an den Schulvorstand der Stadt Zürich, Postfach, 8027 Zürich, zu richten.

Zürich, den 1. Januar 1967

Der Schulvorstand

Schule Dietikon

Auf Beginn des Schuljahres 1967/68 wird eine Lehrstelle an der

Sonderklasse B (Mittelstufe) (für schwachbegabte Schüler)

zur definitiven Besetzung ausgeschrieben. Auf den gleichen Zeitpunkt ist die neugeschaffene Lehrstelle für die

Sonderklasse A (zur Einschulung)

zu besetzen. Die Sonderklasse A dient der Einschulung von Kindern, die voraussichtlich in der 1. Klasse nicht zu folgen vermögen. Der Lehrstoff wird auf zwei Schuljahre verteilt. Die Einschulung in das Schulleben soll erleichtert werden, indem der Unterricht im besonderen Masse die bisherige Tätigkeit des Kindes berücksichtigt und für den Uebergang von Spiel zur Arbeit mehr Zeit zur Verfügung steht. Für die Sonderklasse A ist heilpädagogische Ausbildung erforderlich. Die Besoldung richtet sich nach den für Sonderklassen geltenden Ansätzen; zum staatlich geregelten Grundlohn wird eine Gemeindezulage von Fr. 3600.— bis Fr. 6480.— zuzüglich Kinderzulagen, Teuerungszulagen und Zulagen für Sonderklassen entrichtet.

Lehrer oder Lehrerinnen, die an diesen interessanten Aufgaben Freude hätten und Erfahrungen auf dem Gebiet der Sonderschulung und -erziehung verfügen, sind freundlich gebeten, ihre Bewerbung mit den üblichen Ausweisen und dem Stundenplan dem Präsidenten der Schulpflege, Herrn Bernhard Christen, Waldmeisterstrasse 10, 8953 Dietikon, einzureichen, der auch für weitere Auskünfte gerne zur Verfügung steht. (Telefon Privat 051 / 88 91 89)

Dietikon, den 1. Dezember 1966

Schulpflege Dietikon

Schule Urdorf

An unserer Schule sind auf Beginn des Schuljahres 1967/68

einige Lehrstellen an der Unter- und Mittelstufe

1 Lehrstelle für die Sonderklasse B (Oberstufe)

1 Lehrstelle an der Sekundarschule (math./naturw.)

zu besetzen. Urdorf ist eine in rascher Entwicklung begriffene, aufgeschlossene und schulfreundlich gesinnte Gemeinde, die dank guten Transportverbindungen zur nahe gelegenen Stadt Zürich grosse Vorteile bietet. Die Schulpflege ist bei der Wohnungsvermittlung behilflich.

Die Gemeindezulage entspricht der gesetzlichen Höchstgrenze, wobei auswärtige Lehrtätigkeit angerechnet wird. Grundgehalt und freiwillige Gemeindezulage sind bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse versichert.

Bewerberinnen und Bewerber sind freundlich eingeladen, ihre Anmeldungen unter Beilage der üblichen Ausweise sowie des Stundenplanes der gegenwärtigen Lehrstelle an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn P. Vetsch, Schlierenstrasse 29, 8902 Urdorf, einzureichen.

Urdorf, den 14. Dezember 1966

Die Schulpflege

Oberstufenschule Weiningen ZH

Auf Beginn des Schuljahres 1967/68 ist an unserer Oberstufenschule die Lehrstelle für

1 Oberschullehrer

neu zu besetzen. Weiningen, inmitten von Rebbergen und dennoch nahe bei Zürich gelegen, ist Sitz der gemeinsamen Oberstufenschule der Gemeinden Unterengstringen, Weiningen, Geroldswil und Oetwil im Limmattal. Eine aufgeschlossene Pflege und gute Kollegialität erwarten Sie. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen und ist bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse versichert. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Bewerber und Bewerberinnen werden eingeladen, ihre Anmeldung unter Beilage der üblichen Ausweise bis 31. Januar 1967 an den Präsidenten der Oberstufenschulpflege Weiningen, Herrn Georg Schmid, dipl. Arch. ETH/SIA, Chratzstrasse 26, 8954 Geroldswil, zu richten.

Weiningen, den 22. November 1966

Die Oberstufenschulpflege

Primarschule Zollikon

Auf Beginn des Schuljahres 1967/68 ist an der Primarschule Zollikon eine neue

Lehrstelle an der Mittelstufe

zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Der Beitritt zur Pensionskasse der Gemeinde Zollikon ist obligatorisch. Das Anmeldeformular, das auch über die der Bewerbung beizulegenden Ausweise Auskunft gibt, kann beim Schulsekretariat Zollikon, Alte Landstrasse 45, Postfach 41 (Telefon 65 41 50), bezogen werden.

Die Anmeldungen sind bis zum 31. Januar 1967 an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn Dr. D. Aebli, Binderstrasse 55, 8702 Zollikon, zu richten.

Zollikon, den 8. Dezember 1966

Die Schulpflege

Primarschule Zollikon

Auf Beginn des Schuljahres 1967/68 ist an der Primarschule Zollikon die neue

Lehrstelle für eine Sonderklasse des Typs D (3./4. Schuljahr)

zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Der Beitritt zur Pensionskasse der Gemeinde Zollikon ist obligatorisch. Bei der Wohnungsbeschaffung ist die Schulpflege behilflich. Das Anmeldeformular, das auch über die der Bewerbung beizulegenden Ausweise Auskunft gibt, kann beim Schulsekretariat Zollikon, Alte Landstrasse 45, Postfach 41 (Telefon 65 41 50), bezogen werden.

Bewerber oder Bewerberinnen, wenn möglich mit heilpädagogischer Ausbildung, sind eingeladen, ihre Anmeldung bis zum 31. Januar 1967 an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn Dr. D. Aebli, Binderstrasse 55, 8702 Zollikon,

zu richten. Die Ausschreibung erfolgt unter dem Vorbehalt der Bewilligung der neuen Lehrstelle durch die Gemeindeversammlung.

Zollikon, den 8. Dezember 1966

Die Schulpflege

Primarschule Affoltern am Albis

An unserer Schule sind auf Beginn des Schuljahres 1967/68

1 Lehrstelle an der Mittelstufe

1 Lehrstelle an der Unterstufe

definitiv zu besetzen. Die Gemeindebesoldung richtet sich nach den gesetzlich zulässigen Höchstansätzen. Das Maximum wird nach 8 Dienstjahren erreicht, wobei auswärtige Dienstjahre angerechnet werden. Die Gemeindebesoldung wird versichert.

Bewerber(innen) werden gebeten, ihre Anmeldung mit dem Stundenplan und den weiteren üblichen Ausweisen dem Präsidenten der Schulpflege, Herrn A. Baer, Uerkli, 8910 Affoltern am Albis (Telefon 99 66 58), einzureichen.

Affoltern am Albis, den 19. November 1966

Die Schulpflege

Oberstufenschule Affoltern am Albis

Auf Beginn des Schuljahres 1967/68 ist an unserer Schule

eine Lehrstelle an der Realschule

definitiv zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen und ist bei der Beamtenversicherungskasse mitversichert. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Eine moderne Oberstufen-Schulanlage steht gegenwärtig im Stadium der Detailprojektierung.

Bewerber, welche eine aufgeschlossene Pflege und einen guten Geist im Lehrerteam zu schätzen wissen, sind freundlich eingeladen, ihre Anmeldung unter Beilage der üblichen Ausweise bis 20. Januar 1967 dem Präsidenten der Oberstufenschulpflege, Herrn Dr. G. Himmel, Hasenbühlstrasse, 8910 Affoltern am Albis, einzureichen.

Affoltern am Albis, den 30. November 1966

Die Oberstufenschulpflege

Primarschule Mettmenstetten

Auf Frühjahr 1967 werden an unserer Schule frei:

1 Lehrstelle an der Unterstufe, Dorf

1 Lehrstelle 1.—6. Klasse, Herferswil

Besoldungsmaximum nach kantonalen Höchstansätzen, für Ledige Fr. 300.— weniger.

Bewerber(innen), welche eine noch relativ ruhige Landgemeinde bevorzugen, mögen ihre Anmeldungen bitte bis Mitte Februar 1967 an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn W. Neuenschwander, 8932 Mettmenstetten (Telefon 051 / 99 02 04), einreichen.

Mettmenstetten, den 16. Dezember 1966

Die Primarschulpflege

Primarschule Adliswil

Auf Beginn des Schuljahres 1967/68 sind an unserer Primarschule

mehrere Lehrstellen an der Unter- und Mittelstufe

neu zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht dem kantonalen Maximum. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Die Lehrkräfte sind verpflichtet, der Gemeindepensionskasse beizutreten. Die Schulpflege ist in der Lage, moderne Wohnungen zu vermitteln.

Bewerber(innen) werden gebeten, ihre Anmeldung mit dem Stundenplan und den weitem üblichen Ausweisen dem Präsidenten der Schulpflege, Herrn A. Bach, Bünistrasse 18, 8134 Adliswil, einzureichen.

Adliswil, den 8. Dezember 1966

Die Schulpflege

Oberstufe Adliswil

Auf Beginn des Schuljahres 1967/68 ist an unserer Schule eine

Lehrstelle an der Oberschule

neu zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht dem kantonalen Maximum. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Die Lehrkräfte sind verpflichtet, der Gemeindepensionskasse beizutreten. Die Schulpflege ist in der Lage, moderne Wohnungen zu vermitteln.

Bewerber(innen) werden gebeten, ihre Anmeldung mit dem Stundenplan und den weitem üblichen Ausweisen dem Präsidenten der Schulpflege, Herrn A. Bach, Bünistrasse 18, 8134 Adliswil, einzureichen.

Adliswil, den 12. Dezember 1966

Die Schulpflege

Realschule Adliswil

Auf Beginn des Schuljahres 1967/68 sind an unserer Realschule die Stellen für

2 Reallehrer

neu zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht dem kantonalen Maximum. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Die Lehrkräfte sind verpflichtet, der Gemeindepensionskasse beizutreten. Die Schulpflege ist in der Lage, moderne Wohnungen zu vermitteln.

Bewerber werden gebeten, ihre Anmeldung mit dem Stundenplan und den weitem üblichen Ausweisen dem Präsidenten der Schulpflege, Herrn A. Bach, Bünistrasse 18, 8134 Adliswil, einzureichen.

Adliswil, den 8. Dezember 1966

Die Schulpflege

Arbeitsschule Adliswil

Auf Beginn des Schuljahres 1967/68 ist an unserer Schule eine

Lehrstelle an der Arbeitsschule

neu zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht dem kantonalen Maximum. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Die Lehrkräfte sind verpflichtet, der Gemeindepensionskasse beizutreten.

Bewerberinnen werden gebeten, ihre Anmeldung unter Beilage der üblichen Ausweise bis 31. Januar 1967 der Präsidentin der Arbeitsschulkommission, Frau Rosa Strasser, Querstrasse 3, 8134 Adliswil (Telefon 051 / 91 63 90), einzureichen.

Adliswil, den 12. Dezember 1966

Die Schulpflege

Schule Hirzel

Die Lehrstelle an der 1. bis 3. Klasse der Primarschule in Hirzel-Dorf ist auf Beginn des nächsten Schuljahres definitiv zu besetzen. Die Besoldung wird nach den geltenden Höchstansätzen ausgerichtet. Eine Vierzimmerwohnung im Schulhaus kann zur Verfügung gestellt werden.

Bewerber werden gebeten, ihre Anmeldung mit den üblichen Beilagen bis Ende Januar 1967 dem Präsidenten der Schulpflege, Herrn Willi Senn, Zimmerberg, 8811 Hirzel, einzureichen. Die zurzeit amtierende Verweserin gilt als angemeldet.

Hirzel, den 13. Dezember 1966

Die Schulpflege

Sekundarschule Horgen

Auf Beginn des Schuljahres 1967/68 ist an unserer Sekundarschule die Stelle eines

Sekundarlehrers sprachlich-historischer Richtung

zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht dem kantonalen Maximum. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Der Beitritt zur Gemeinde-Pensionskasse ist obligatorisch. Die Schulpflege hilft gerne bei der Wohnungssuche.

Bewerber, die gerne in einem angenehmen Kollegenkreis wirken möchten, sind gebeten, ihre Anmeldung mit Stundenplan und den üblichen Ausweisen bis 21. Januar 1967 dem Präsidenten der Schulpflege Horgen, Herrn Ed. Hofer, Rietwiesstrasse, 8810 Horgen, zuzustellen.

Horgen, den 12. Dezember 1966

Die Schulpflege

Primarschule Rüschlikon

Auf Beginn des Schuljahres 1967/68 ist an unserer Primarschule

eine Lehrstelle an der Unterstufe

neu zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht dem kantonalen Maximum. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet (auch für Dienstaltersgeschenke). Die Schulpflege ist bemüht, bei der Wohnungssuche mitzuhelfen.

Bewerber(innen) werden gebeten, ihre Anmeldung mit dem Stundenplan und den weiteren üblichen Ausweisen bis zum 30. Januar 1967 dem Präsidenten der Schulpflege, Herrn Dr. Peter Früh, alte Landstrasse 44, 8803 Rüschlikon, einzureichen.

Rüschlikon, 18. Dezember 1966

Die Schulpflege

Oberstufenschule Wädenswil

Auf Beginn des Schuljahres 1967/68 ist in unserem neuen Oberstufenschulhaus

1 Lehrstelle an der Real- oder Oberschule

neu zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen. Sie ist bei der Gemeinde-Pensionskasse versichert. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Die Pflege beteiligt sich aktiv an der Lösung einer allfälligen Wohnungsfrage.

Bewerber werden freundlich eingeladen, ihre Anmeldungen unter Beilage der üblichen Ausweise an den Präsidenten der Oberstufenschulpflege, Herrn Dr. H. Grimm, Seestrasse 95, 8820 Wädenswil, einzureichen.

Wädenswil, den 16. Dezember 1966

Die Oberstufenschulpflege

Primarschule Wädenswil

Grosse Gemeinde am Zürichsee mit gesunder Bevölkerungsentwicklung, in angenehmer Distanz zur Hauptstadt sowie zum Voralpengebiet, mit reichem kulturellem Leben, sucht auf Frühjahr 1967 tatkräftige Lehrerinnen und Lehrer zur Besetzung

mehrerer Lehrstellen an der Unter- und Mittelstufe.

Die Gemeindezulage entspricht den zulässigen Höchstansätzen. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Verlangt wird der Beitritt zur Pensionskasse. Die Pflege ist bei der Wohnungssuche behilflich.

Anmeldungen sind mit den üblichen Unterlagen bis zum 30. Januar 1967 an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Ernst Stocker, Himmeri, 8820 Wädenswil, zu richten (Telefon 95 64 48).

Wädenswil, den 14. Dezember 1966

Die Primarschulpflege

Schulgemeinde Herrliberg

Auf Beginn des Schuljahres 1967/68 wird zur definitiven Besetzung an unserer Primarschule

1 Lehrstelle an der Mittelstufe

ausgeschrieben. Die Gemeindezulage entspricht den zulässigen Höchstansätzen und wird in der kantonalen Beamtenversicherung voll versichert. Das Maximum wird unter Anrechnung auswärtiger Lehrtätigkeit nach acht Jahren erreicht.

Anmeldungen unter Beilage der üblichen Ausweise und eines Stundenplanes sind bis spätestens 20. Januar 1967 zu richten an Herrn Jakob Niederer, Präsident der Schulpflege, Unterdorf 695, 8704 Herrliberg.

Herrliberg, den 13. Dezember 1966

Die Schulpflege

Schule Hombrechtikon

Auf Beginn des neuen Schuljahres (24. April 1967) sind an unserer Schule folgende Lehrstellen neu zu besetzen:

Oberschule: 1 Lehrstelle 1. Klasse

Primarschule Feldbach: 1 Lehrstelle 1./3. Klasse

Unsere freiwillige Gemeindezulage und allfällige Teuerungszulagen richten sich nach den kantonalen Höchstansätzen (ledige Lehrkräfte Fr. 300.— weniger) und werden der Beamtenversicherungskasse eingebaut.

Lehrerinnen und Lehrer, die in aufgeschlossenen Schulverhältnissen unterrichten und sich in einer landschaftlich reizenden Gegend niederlassen möchten, mögen ihre Anmeldungen mit den üblichen Beilagen an den Präsidenten der Gemeindeschulpflege, Herrn Eric Rebmann, Sunneblick, 8714 Feldbach (Telefon 055 / 5 14 84) richten.

Hombrechtikon, den 16. Dezember 1966

Die Gemeindeschulpflege

Schule Oetwil am See

Auf Beginn des Schuljahres 1967/68 sind an unserer Primarschule

2 Lehrstellen an der Unterstufe (neues Schulhaus)

1 Lehrstelle an der Mittelstufe

definitiv zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen und ist bei der Beamtenversicherungskasse mitversichert.

Anmeldungen mit den üblichen Ausweisen sind erbeten an Herrn Peter Müller, Schulpräsident, Beichlen, 8618 Oetwil a. S. (Tel. 051 / 74 44 85).

Oetwil a. S., den 16. Dezember 1966

Die Schulpflege

Primarschule Zumikon

An der Primarschule Zumikon ist auf Beginn des Schuljahres 1967/68 eine

Mittelstufen-Lehrstelle

zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen (ledige Lehrkräfte pro Jahr Fr. 300.— weniger) und ist bei der Beamtenversicherungskasse versichert. Das Maximum wird unter Anrechnung auswärtiger Dienstjahre nach acht Jahren erreicht. Die Schulpflege hält eine schöne 4^{1/2}-Zimmer-Wohnung bereit.

Wir bitten um ihre Anmeldung mit Lebenslauf, Zeugnissen und Stundenplan bis zum 25. Januar 1967 an den Präsidenten der Schulpflege Zumikon, Herrn M. Pestalozzi, Langwisstrasse 12, 8126 Zumikon.

Zumikon, den 14. Dezember 1966

Die Schulpflege

Schulgemeinde Zumikon

Auf Beginn des Schuljahres 1967/68 ist die Stelle einer

Hauswirtschaftslehrerin

mit voraussichtlich acht Wochenstunden (Real- und 2. Sekundarklasse) neu zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den Höchstansätzen nach den kantonalen Vorschriften; auswärtige Tätigkeit wird angerechnet.

Bewerberinnen werden freundlich gebeten, ihre Anmeldungen mit den üblichen Ausweisen möglichst bald der Präsidentin der Frauenkommission, Frau M. Bertschinger, Ebmatingerstrasse 11, 8126 Zumikon, einzusenden.

Zumikon, den 13. Dezember 1966

Die Schulpflege

Primarschule Bäretswil

Auf Frühjahr 1967 werden die Lehrstellen an unseren Schulen

Bäretswil-Hof (1.—3. Klasse)

Bäretswil-Maiwinkel (4.—6. Klasse)

Bäretswil-Tanne (4.—6. Klasse)

zur definitiven Besetzung frei. Die Gemeindezulagen entsprechen den kantonalen Höchstansätzen und können bei der Beamtenversicherungskasse mitversichert werden. In den Schulen Hof und Tanne stehen in den Schulhäusern Lehrerwohnungen zu günstigen Bedingungen zur Verfügung. Für die Schule Maiwinkel bietet sich unter Umständen die Gelegenheit, ein Einfamilienhaus zu mieten.

Bewerber oder Bewerberinnen sind freundlich gebeten, ihre Anmeldungen unter Beilage der üblichen Ausweise und eines Stundenplanes bis Ende Januar 1967 dem Präsidenten der Primarschulpflege Bäretswil, Herrn Hugo Grimmer, Drogist, 8344 Bäretswil, einzureichen, wo auch noch nähere Auskünfte eingeholt werden können (Telefon 051 / 78 41 37).

Bäretswil, den 5. Dezember 1966

Die Primarschulpflege

Primarschule Dürnten

Auf Beginn des Schuljahres 1967/68 sind in unserer Schulgemeinde

einige Lehrstellen

an ein- und zweiklassigen Abteilungen definitiv zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage beträgt Fr. 3600.— bis Fr. 6480.—, für Lehrerinnen und ledige Lehrer Fr. 3600.— bis Fr. 6090.—, zuzüglich Teuerungszulage. Die Gemeindezulage ist bei der Beamtenversicherungskasse des Kantons Zürich versichert. Das Maximum wird nach acht Dienstjahren erreicht, wobei auswärtige Dienstjahre angerechnet werden.

Anmeldungen sind bis 31. Januar 1967 unter Beilage der üblichen Ausweise und des Stundenplanes dem Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Rudolf Ryffel, 8635 Dürnten, einzureichen, welcher zu Auskünften gerne bereit ist (Telefon 055 / 4 47 59).

Dürnten, den 14. Dezember 1966

Die Primarschulpflege

Primarschule Hinwil

Wir suchen auf Frühjahr 1967 je eine tüchtige Lehrkraft für die

Mittelstufe in Hadlikon und die Spezialklasse in Wernetshausen.

Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen, nämlich Fr. 3600.— bis Fr. 6480.—, zuzüglich Teuerungs- und Kinderzulage. Das Maximum wird unter Anrechnung auswärtiger Lehrtätigkeit nach acht Dienstjahren erreicht. Die Besoldung ist bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse versichert. Die Primarschulpflege ist gerne bereit, bei der Suche nach einer preiswerten Wohnung mitzuhelfen. Es würde uns sehr freuen, wenn wir die beiden verwaisten Lehrstellen wieder definitiv besetzen könnten.

Interessenten sind freundlich eingeladen, ihre Bewerbungen unter Beilage der üblichen Ausweise und eines Stundenplanes bis 31. Januar 1967 an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Dr. med. P. Weiss, Sonnenbergstrasse 12, 8340 Hinwil (Telefon 051 / 78 02 02), einzureichen.

Hinwil, den 17. Dezember 1966

Die Primarschulpflege

Primarschule Wald ZH

Auf Schuljahresbeginn 1967/68 werden in unserem aufgeschlossenen, schulfreundlichen Dorfe wieder einige Lehrstellen frei. Moderne Wohngelegenheiten im Dorf selbst und grosse Wohnungen zu vorteilhaften Bedingungen in den Aussenwachten stehen zur Verfügung. Frei sind:

- 7 Unterstufen-Lehrstellen im Dorf
- 1 Sechsklassen-Lehrstelle in Hittenberg
- 1 Sechsklassen-Lehrstelle im Hübli
- 1 Mittelstufen-Lehrstelle im Riet
- 1 Spezialklassen-Lehrstelle für Unterstufe im Dorf

Die Gemeindezulage beträgt zurzeit Fr. 3600.— bis Fr. 6480.— bzw. Fr. 6000.— für Lehrerinnen und ledige Lehrer. Sie ist bei der Beamtenversicherungskasse versichert. Das Maximum wird nach 8 Dienstjahren erreicht und auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Interessenten wollen ihre Anmeldung unter Beilage der erforderlichen Ausweise und eines Stundenplans an den Präsidenten der Pflege, Herrn A. Oetiker, 8636 Wald ZH, richten, welcher auch allfällige weitere Auskünfte gerne erteilt. (Bis spätestens 31. Januar 1967, Telefon 055 / 9 17 92 oder 9 16 36.)

Wald, den 16. Dezember 1966

Die Primarschulpflege

Oberstufenschulen Wetzikon-Seegräben

Auf das Frühjahr 1967 sind folgende Stellen definitiv zu besetzen:

1 Lehrstelle an der Arbeitsschule der Sekundarschule
(einschliesslich einige Klassen der Realschule)

1 Lehrstelle an der Oberschule, eventuell an der Realschule

Die freiwillige Gemeindezulage beträgt für die Arbeitslehrerin Fr. 108.— bis Fr. 192.— pro wöchentliche Jahresstunde, für Real- bzw. Oberschullehrer Fr. 4320.— bis Fr. 7200.—. Die Teuerungszulagen richten sich nach denjenigen, die auf den kantonalen Grundbesoldungen ausgerichtet werden und betragen für beide Lehrstellen ab 1. Januar 1967 10 %. Die freiwillige Gemeindezulage ist bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse versichert. Auswärtige Schuljahre werden angerechnet.

Wir bitten Interessentinnen und Interessenten, ihre Anmeldung bis 31. Januar 1967 mit den üblichen Ausweisen dem Präsidenten der Oberstufenschulpflege, Herrn Dr. K. Eckinger, Im Vogelsang, 8623 Wetzikon-Kempton, einzureichen.

Wetzikon, den 15. Dezember 1966

Die Oberstufenschulpflege

Primarschule Dübendorf

An unserer Schule sind auf den Schulbeginn im Frühjahr 1967

noch einige Lehrstellen an der Unterstufe

zu besetzen. Die Gemeinde- und Kinderzulagen entsprechen den zulässigen Höchstansätzen. Das Besoldungsmaximum wird nach 8 Jahren erreicht. Auswärtige Dienstjahre werden im Rahmen der Vorschriften der Erziehungsdirektion angerechnet. Die guten Verkehrsverbindungen durch Bahn und Autobus begünstigen die engen kulturellen Beziehungen, welche unsere Gemeinde mit der Stadt Zürich unterhält.

Bewerberinnen und Bewerber sind freundlich eingeladen, ihre Anmeldungen unter Beilage der üblichen Ausweise sowie des Stundenplanes der gegenwärtigen Lehrstelle an den Präsidenten der Primarschulpflege Dübendorf, Herrn Hans Fenner, Schönengrundstrasse 3, Dübendorf, einzureichen.

Dübendorf, 12. Dezember 1966

Die Primarschulpflege

Schulgemeinde Egg

Auf Frühjahr 1967 sind an unserer Schule folgende Lehrstellen zu besetzen:

Oberstufenschule	1 Lehrstelle an der Sekundarschule (sprachlich-historischer Richtung)
	1 Lehrstelle an der Realschule
Primarschule	3 Lehrstellen an der Unterstufe

Die Gemeindezulagen entsprechen den zulässigen Höchstansätzen. Auswärtige Dienstjahre werden im Rahmen der Vorschriften der Erziehungsdirektion angerechnet. Die Pflege ist bei der Wohnungssuche behilflich.

Bewerberinnen und Bewerber sind freundlich eingeladen, ihre Anmeldungen unter Beilage der üblichen Ausweise sowie des Stundenplanes der gegenwärtigen Lehrstelle an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn Walter Beck, Innervollikon, 8132 Egg (Telefon 051 / 86 73 02), bis spätestens 31. Januar 1967 einzureichen.

Egg, den 29. November 1966

Die Schulpflege

Primarschule Fällanden/Pfaffhausen

Auf Beginn des Schuljahres 1967/68 sind in unserer Gemeinde

einige Lehrstellen an der Unterstufe

neu zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage, die bei der Beamtenversicherungskasse versichert ist, entspricht den kantonalen Höchstansätzen. Es stehen ein schönes Einfamilienhaus sowie moderne Wohnungen zu günstigen Mietpreisen zur Verfügung.

Bewerberinnen und Bewerber, die sich für diese Stellen interessieren, sind freundlich eingeladen, ihre Anmeldung mit den üblichen Unterlagen dem Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Josef Murmann, Alte Zürichstrasse 17, 8122 Pfaffhausen (Telefon 051 / 85 34 35) einzureichen.

Fällanden, den 16. Dezember 1966

Die Primarschulpflege

Primarschule Mönchaltorf

Auf Beginn des Schuljahres 1967/68 ist an unserer Schule

1 Lehrstelle an der Mittelstufe

neu zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen.

Anmeldungen sind mit den üblichen Ausweisen an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn Hans Kunz, Hubstock, 8617 Mönchaltorf, einzureichen.

Mönchaltorf, den 17. Dezember 1966

Die Schulpflege

Primarschule Schwerzenbach

Auf Beginn des Schuljahres 1967/68 ist an unserer Primarschule

1 Lehrstelle an der Mittelstufe

neu zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen und ist bei der Beamtenversicherungskasse versichert. Das Maximum wird unter Anrechnung auswärtiger Dienstjahre nach acht Jahren erreicht. Eine neue Viereinhalb- oder Fünfstückerwohnung, bezugsbereit per 1. Mai 1967, kann zu günstigen Bedingungen zur Verfügung gestellt werden.

Bewerber, die in unserer aufstrebenden und schulfreundlichen Gemeinde unterrichten möchten, werden gebeten, ihre Anmeldung mit den üblichen Ausweisen bis zum 29. Januar 1967 dem Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn H. Böhringer, Bahnhofstrasse 27, 8603 Schwerzenbach, einzureichen.

Schwerzenbach, den 15. Dezember 1966

Die Primarschulpflege

Primarschulpflege Uster ZH

Auf Beginn des Schuljahres 1967/68 sind an der Primarschule Uster zu besetzen:

einige Lehrstellen an der Unter- und Mittelstufe

Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen und ist bei der Beamtenversicherungskasse versichert. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Für die Dienstaltersgeschenke auf der freiwilligen Gemeindezulage ist das von der Gemeinde angerechnete Dienstjahr massgebend.

Bewerber(innen) werden gebeten, ihre Anmeldung unter Beilage der üblichen Ausweise sowie eines Stundenplanes der gegenwärtigen Lehrstelle raschmöglichst dem Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Werner Hürlimann, Schulsekretariat, Gemeindehaus, 8610 Uster, einzureichen.

Uster, den 9. Dezember 1966

Die Primarschulpflege

Sekundarschule Volketswil

An unserer Schule ist auf Frühjahr 1967 die

Lehrstelle sprachlich-historischer Richtung

definitiv zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage richtet sich nach den kantonalen Höchstansätzen und ist bei der Beamtenversicherungskasse versichert. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Eine schöne, preisgünstige Vier- bis Fünfstückerwohnung wird von der Schulpflege zur Verfügung gestellt.

Anmeldungen sind unter Beilage der üblichen Ausweise an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn Paul Maier, Eichholzstrasse, 8604 Volketswil, zu richten.

Volketswil, den 15. Dezember 1966

Die Schulpflege

Primarschule Volketswil

An unserer Schule sind auf Frühjahr 1967

2 Lehrstellen der Unterstufe

neu zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage richtet sich nach den kantonalen Höchstansätzen und ist bei der Beamtenversicherungskasse versichert. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Eine schöne, preisgünstige Fünfstückwohnung (Neubau) kann von der Schulpflege zur Verfügung gestellt werden.

Anmeldungen sind unter Beilage der üblichen Ausweise an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn Paul Maier, Eichholzstrasse, 8604 Volketswil, zu richten.

Volketswil, den 15. Dezember 1966

Die Schulpflege

Primarschule Bauma

Auf Beginn des Schuljahres 1967/68 sind in unserer Gemeinde definitiv zu besetzen:

1 Lehrstelle 1.—3. Klasse

2 Lehrstellen auf der Unterstufe mit Einklassensystem

2 Lehrstellen auf der Mittelstufe mit Einklassensystem

1 Lehrstelle 5./6. Klasse

Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Wir sind in der glücklichen Lage, für zwei Lehrstellen eine Wohngelegenheit zu offerieren.

Wir suchen berufene Lehrer, die ein ruhiges, fortschrittliches Arbeitsklima schätzen und in den Genuss der Vorzüge einer schönen Tösstalgemeinde kommen möchten, und bitten sie, ihre Anmeldung mit den üblichen Ausweisen über Studium und Lehrtätigkeit und mit einem Lebenslauf bis 28. Februar 1967 an den Schulpräsidenten, Herrn Edy Bosshart, Dillhaus, 8493 Saland (Tel. 052 / 46 17 77), einzureichen.

Bauma, den 10. Dezember 1966

Primarschulpflege Bauma

Oberstufenschule Bauma

Auf Beginn des Schuljahres 1967/68 ist an unserer Oberstufe je eine

Lehrstelle an der Realschule

Lehrstelle an der Oberschule

definitiv zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Ein Fünfeinhalbzimmerhaus kann später zu günstigen Bedingungen zur Verfügung gestellt werden.

Bewerber, welche sich für diese Stellen interessieren, sind höflich gebeten, ihre Anmeldung mit den üblichen Ausweisen einzureichen an Herrn J. Jucker, Präsident der Oberstufenschulpflege, Juckern, 8493 Saland.

Bauma, den 17. Dezember 1966

Die Oberstufenschulpflege

Schulgemeinde Lindau

Auf Beginn des neuen Schuljahres, mit Stellenantritt am 24. April 1967, sind in der Gemeinde Lindau die folgenden Lehrstellen zu besetzen:

- 1 Lehrstelle an der Unterstufe**
- 1 Lehrstelle an der Mittelstufe**
- 1 Lehrstelle an der Realschule**

Die bei der Beamtenversicherungskasse versicherte freiwillige Gemeindezulage richtet sich nach den kantonalen Höchstansätzen. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Einer verheirateten Lehrkraft kann eventuell eine schöne, neurenovierte Fünfstückerwohnung zu günstigem Mietzins vermittelt werden.

Anmeldungen mit den üblichen Unterlagen sind erbeten an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn G. Naef, Postfach, 8307 Lindau, Telefon (052) 32 22 23.

Lindau, den 16. Dezember 1966

Die Schulpflege

Primarschule Pfäffikon ZH

Auf Beginn des Schuljahres 1967/68 sind an unserer Schule zu besetzen:

- 3 Lehrstellen an der Unterstufe**
- 1 Lehrstelle an der Mittelstufe**
Verweser(innen) gelten als angemeldet
- 1 Lehrstelle an der Sechsklassenschule in Wallikon**

Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Bewerber(innen) sind gebeten, ihre Anmeldung unter Beilage der üblichen Ausweise an den Präsidenten der Primarschulpflege Pfäffikon, Herrn August Stucky, 8330 Irgenhausen-Pfäffikon, einzureichen.

Pfäffikon, den 15. Dezember 1966

Die Primarschulpflege

Oberstufenschulgemeinde Pfäffikon

Auf Beginn des Schuljahres 1967/68 ist bei uns

- 1 Lehrstelle an der Sekundarschule**
(mathematisch-naturwissenschaftliche Richtung)

neu zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen.

Anmeldungen sind mit den erforderlichen Unterlagen zu richten an M. Würmli, Notar, Glärnischstrasse 12, Pfäffikon, Präsident der Oberstufenschulpflege. Der derzeitige Verweser gilt als angemeldet.

Pfäffikon, den 12. Dezember 1966

Die Oberstufenschulpflege

Oberstufenschule Wila

Auf Beginn des Schuljahres 1967/68 ist an unserer Oberstufe

1 Lehrstelle an der Realschule

neu zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen und ist voll versichert. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Eine preisgünstige Wohnung kann zur Verfügung gestellt werden.

Anmeldungen mit den üblichen Unterlagen oder Anfragen sind erbeten an den Präsidenten der Oberstufenschulpflege, Herrn O. Breitenmoser, 8492 Wila, Tel. (052) 45 14 53.

Wila, den 9. Dezember 1966

Die Oberstufenschulpflege

Oberstufenschule Elsau-Schlatt

Auf Beginn des Schuljahres 1967/68 ist an unserer Schule die

3. Lehrstelle an der Realschule

definitiv zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht dem gesetzlichen Maximum und ist bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse versichert.

Anmeldungen mit allen erforderlichen Ausweisen sind erbeten an den Präsidenten der Oberstufenschulpflege, Herrn W. Schelling, untere Scherrerstrasse, 8352 Rätterschen. Der frühere Verweser gilt als angemeldet.

Rätterschen, den 17. Dezember 1966

Die Oberstufenschulpflege

Primarschule Hettlingen

Auf Beginn des Schuljahres 1967/68 ist

1 Lehrstelle an der Unterstufe

zu besetzen. Die Gemeindezulage entspricht dem gesetzlichen Maximum und ist bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse mitversichert. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Eine preisgünstige Lehrerwohnung (eineinhalb Zimmer) steht zur Verfügung.

Lehrerinnen und Lehrer, die gerne in einer ruhigen, stadtnahen Landgemeinde unterrichten, sind höflich gebeten, ihre Anmeldung unter Beilage der üblichen Ausweise dem Präsidenten der Schulpflege, Herrn Simon Müller, Posthalter, 8442 Hettlingen, möglichst bald einzureichen.

Hettlingen, den 8. Dezember 1966

Die Primarschulpflege

Schulgemeinde Neftenbach

Auf Beginn des Schuljahres 1967/68 sind in unserer Schulgemeinde

2 Lehrstellen an der Realschule

neu zu besetzen. Ein modernes Oberstufenschulhaus wird zurzeit gebaut und kann in eineinhalb Jahren bezogen werden.

Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen und ist bei der Beamtenversicherungskasse versichert. Das Maximum wird unter Anrechnung der auswärtigen Dienstjahre nach acht Jahren erreicht.

Bewerber(innen), die in unserer fortschrittlichen und schulfreundlichen Gemeinde unterrichten möchten, werden gebeten, ihre Anmeldung mit den üblichen Ausweisen dem Präsidenten der Gemeindeschulpflege, Herrn Adolf Padrutt, 8413 Neftenbach, einzureichen.

Neftenbach, den 12. Dezember 1966

Die Gemeindeschulpflege

Primarschule Rickenbach bei Winterthur

Auf Beginn des Schuljahres 1967/68 sind an unserer Primarschule verschiedene

Lehrstellen

neu zu besetzen. Rickenbach, nur wenige Kilometer von Winterthur entfernt, bietet gute Schulverhältnisse. Ab Sommer 1967 steht ein geräumiges Lehrerwohnhaus (fünfeinhalb Zimmer) zu günstigen Bedingungen zur Verfügung.

Die Besoldung entspricht den kantonalen Höchstansätzen, sie ist vollumfänglich bei der Beamtenversicherungskasse versichert. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Wir bitten alle Interessenten, sich mit dem Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Ulr. Etzensperger, Amtsvormund, Rickenbach, Tel. (052) 37 13 78, in Verbindung zu setzen.

8545 Rickenbach, den 5. Dezember 1966

Die Primarschulpflege

Primarschule Seuzach

Auf Beginn des Schuljahres 1967/68 sind

2 Lehrstellen an der Unterstufe

und

1 Lehrstelle an der Mittelstufe

neu zu besetzen. Die Besoldungen entsprechen den kantonalen Höchstansätzen. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Bewerber werden gebeten, ihre Anmeldung mit dem Stundenplan und den weiteren üblichen Ausweisen dem Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn H. U. Peter, Birchstrasse 35, 8472 Seuzach, einzureichen.

Seuzach, den 16. Dezember 1966

Die Primarschulpflege

Gemeindeschulpflege Zell ZH

Auf Beginn des Schuljahres 1967/68 sind an unserer Primarschule neu zu besetzen:

1 Lehrstelle an der Unterstufe in Kollbrunn

1 Lehrstelle an der Mittelstufe in Zell

Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen und ist bei der Beamtenversicherungskasse versichert. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Im Schulhaus Zell steht eine geräumige Vierzimmerwohnung zur Verfügung.

Bewerber(innen) sind gebeten, ihre Anmeldung unter Beilage der üblichen Ausweise zu richten an Herrn H. Kuhn, Präsident der Gemeindeschulpflege, 8486 Rikon (Tel. 052 - 35 18 21).

Rikon, den 18. Dezember 1966

Die Gemeindeschulpflege

Schulgemeinde Feuerthalen-Langwiesen

Auf Beginn des Schuljahres 1967/68 ist an unserer Schule

1 Lehrstelle an der Realschule

neu zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage, die bei der Beamtenversicherungskasse versichert ist, richtet sich nach den Höchstansätzen des Kantons. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Bewerber werden gebeten, ihre Anmeldung unter Beilage der üblichen Ausweise bis zum 15. Januar 1967 an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn J. Wüst, Uhwieserstrasse, 8245 Feuerthalen, zu richten.

Feuerthalen, den 16. Dezember 1966

Die Schulpflege

Primarschule Henggart

Auf Beginn des Schuljahres 1967/68 werden an unserer Schule

1 Lehrstelle für die 1.—2. Klasse

1 Lehrstelle für Mädchenhandarbeit

zur definitiven Besetzung ausgeschrieben. Zurzeit beträgt die wöchentliche Verpflichtung der Arbeitsschullehrerin 13 Wochenstunden. Die Besoldung entspricht den gesetzlichen Höchstansätzen und ist bei der Beamtenversicherungskasse versichert. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Bewerberinnen sind freundlich gebeten, ihre Anmeldungen bis Ende Januar 1967 an Herrn F. Schlumpf, Schulpräsident, 8444 Henggart, zu richten. Die zurzeit amtierenden Verweserinnen gelten als angemeldet.

Henggart, den 17. Dezember 1966

Die Primarschulpflege

Primarschule Kleinandelfingen

Auf Beginn des Schuljahres 1967/68 ist die

Lehrstelle an der 6-Klassenschule Oerlingen

neu zu besetzen. Nebst der freiwilligen Gemeindezulage, die dem kantonalen Maximum entspricht und bei der Beamtenversicherungskasse versichert ist, wird die Zulage für ungeteilte Schulen ausgerichtet. Im Schulhaus steht eine Wohnung zu günstigen Bedingungen zur Verfügung.

Anmeldungen sind unter Beilage der üblichen Ausweise und des Stundenplans bis Ende Januar 1967 zu richten an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Th. Fink, 8450 Kleinandelfingen.

Kleinandelfingen, den 17. Dezember 1966

Die Primarschulpflege

Oberstufenschulgemeinde Uhwiesen

Auf Beginn des Schuljahres 1967/68 sind folgende Lehrstellen neu zu besetzen:

2 Lehrstellen an der Realschule

1 Lehrstelle an der Oberschule

Die Besoldungen entsprechen den kantonalen Höchstansätzen. Auswärtige Schuljahre werden angerechnet.

Bewerberinnen und Bewerber werden eingeladen, ihre Anmeldung mit den üblichen Ausweisen an den Präsidenten der Oberstufenschulpflege Uhwiesen, Herrn W. Hunziker, 8247 Flurlingen, einzureichen.

Uhwiesen/Dachsen, den 5. Dezember 1966

Die Oberstufenschulpflege

Primarschule Bassersdorf

Auf Beginn des Schuljahres 1967/68 sind an unserer Schule folgende Lehrstellen neu zu besetzen:

1 Lehrstelle an der Unterstufe

1 Lehrstelle an der Mittelstufe

1 Lehrstelle an der Sonderklasse

Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen und ist bei der Beamtenversicherungskasse versichert. Das Besoldungsmaximum wird unter Anrechnung auswärtiger Dienstjahre nach acht Jahren erreicht.

Anmeldungen sind mit den üblichen Ausweisen an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Rob. Bachmann, Architekt, 8303 Bassersdorf, einzureichen

Bassersdorf, den 8. Dezember 1966

Die Primarschulpflege

Primarschule Bülach

Auf Beginn des Schuljahres 1967/68 sind an unserer Primarschule zu besetzen:

einige Lehrstellen an der Unterstufe und einige Lehrstellen an der Mittelstufe

Besoldung gemäss den kantonalen Ansätzen. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht dem gesetzlichen Maximum, das innerhalb acht Jahren erreicht wird, und ist bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse versichert. Alle Dienstjahre werden voll angerechnet. Auch ausserkantonale Bewerber werden berücksichtigt.

Anmeldungen mit den üblichen Unterlagen sind erbeten an den Präsidenten der Primarschulpflege Bülach, Herrn Dr. W. Janett, Kasernenstrasse 1, 8180 Bülach (Tel. 051 / 96 11 05), der auch gerne weitere Auskünfte erteilt.

Bülach, den 16. Dezember 1966

Die Primarschulpflege

Primarschule Bülach

Auf Beginn des Schuljahres 1967/68 ist die Stelle einer vollamtlichen

Arbeitslehrerin

an unserer Primarschule neu zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen. Das Maximum wird nach acht Jahren erreicht; auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Bewerberinnen sind gebeten, ihre Anmeldung unter Beilage der üblichen Ausweise der Präsidentin der Frauenkommission, Frau E. Meier, Hinterbirchstrasse 19, 8180 Bülach, einzureichen.

Bülach, den 23. November 1966

Die Primarschulpflege

Arbeitsschule Bülach

Auf Beginn des Schuljahres 1967/68 ist eine vollamtliche

Lehrstelle an der Arbeitsschule

zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen. Das Maximum wird nach acht Jahren erreicht. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Bewerberinnen sind gebeten, ihre Anmeldungen unter Beilage der üblichen Ausweise an den Präsidenten der Oberstufenschulpflege, Herrn E. Meier-Breitenstein, Weinbergstrasse 16, 8180 Bülach, einzureichen.

Bülach, den 28. November 1966

Die Oberstufenschulpflege

Hauswirtschaftsschule Bülach

Auf Beginn des Schuljahres 1967/68 ist eine vollamtliche

Lehrstelle an der Hauswirtschaftsschule

zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Die bisherige Verweserin gilt als angemeldet.

Bewerberinnen sind gebeten, ihre Anmeldung unter Beilage der üblichen Ausweise an den Präsidenten der Oberstufenschulpflege, Herrn Ernst Meier-Breitenstein, Weinbergstrasse 16, 8180 Bülach, einzureichen.

Bülach, den 28. November 1966

Die Oberstufenschulpflege

Primarschule Dietlikon

Auf Beginn des Schuljahres 1967/68 sind an unserer Primarschule zu besetzen:

2 Lehrstellen an der Unterstufe

2 Lehrstellen an der Mittelstufe

Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen und ist bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse versichert. Die Kinderzulagen richten sich nach den kantonalen Ansätzen.

Bewerber(innen) sind gebeten, ihre Anmeldung unter Beilage der üblichen Ausweise und Angaben über die bisherige Tätigkeit zu richten an Herrn K. Müller, Präsident der Primarschulpflege, Bettstenstrasse 1, 8305 Dietlikon (Tel. 051 / 93 47 06).

Dietlikon, den 13. Dezember 1966

Die Primarschulpflege

Schulgemeinde Glattfelden

Auf Frühjahr 1967 ist an unserer Schule

1 Lehrstelle an der Spezialklasse

zu besetzen. Die Besoldung entspricht den kantonalen Höchstansätzen und ist der Beamtenversicherung angeschlossen.

Wenn Sie gerne in einer ländlichen Gemeinde mit sehr guten Schulverhältnissen wirken möchten, richten Sie Ihre Anmeldung bitte an Herrn E. Meier, Präsident der Schulpflege.

Glattfelden, den 8. Dezember 1966

Schulpflege Glattfelden

Schulgemeinde Rafz

Auf Beginn des Schuljahres 1967/68 sind an unserer Schule

- 2 Lehrstellen an der Realschule**
- 2 Lehrstellen an der Mittelstufe**
- 2 Lehrstellen an der Unterstufe**

neu zu besetzen. — Die Gemeindezulage ist versichert und entspricht den kantonalen Höchstansätzen. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Der Bau von Lehrerhäusern ist in Vorbereitung.

Bewerber sind eingeladen, ihre Anmeldungen unter Beilage der üblichen Ausweise sowie des Stundenplanes der gegenwärtigen Lehrstelle an den Präsidenten der Schulpflege Rafz, Herrn Werner Spühler, Riethalde, 8197 Rafz, einzureichen.

Rafz, den 10. Dezember 1966

Die Schulpflege

Schulgemeinde Rorbas / Freienstein-Teufen

Auf Beginn des Schuljahres 1967/68 sind an unserer Schule

- 1 Lehrstelle an der Mittelstufe**
- 1 Lehrstelle an der Unter- oder Mittelstufe**
und
- 1 Lehrstelle an der Oberschule**

zu besetzen. Die Gemeindezulage entspricht dem zulässigen Höchstansatz und ist bei der kantonalen Beamtenversicherung voll versichert. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Gut eingerichtete Lehrerwohnungen stehen zu günstigem Zins zur Verfügung.

Anmeldungen mit den üblichen Ausweisen und dem Stundenplan sind bis 31. Januar 1967 an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn Emil Büchi, am Bach, 8427 Rorbas (Tel. 051/96 24 29), zu richten.

Rorbas/Freienstein, den 1. Dezember 1966

Die Schulpflege

Oberstufenschule Wallisellen

Auf Beginn des Schuljahres 1967/68 ist an unserer Oberstufenschule

- 1 Lehrstelle an der Real- und Oberschule**

zu besetzen. Die Besoldung richtet sich nach den geltenden Höchstansätzen. Die Gemeindezulage ist bei der Beamtenversicherungskasse mitversichert. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Bewerber wollen ihre Anmeldung mit den üblichen Unterlagen richten an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn Max Bosshard, Haldenstrasse 26, 8304 Wallisellen (Tel. 051 / 93 29 23).

Wallisellen, den 23. November 1966

Die Schulpflege

Primarschule Winkel bei Bülach

Auf Beginn des neuen Schuljahres 1967/68 ist an unserer Primarschule

1 Lehrstelle für die 3. und 4. Klasse

definitiv zu besetzen. Der derzeitige Verweser gilt als angemeldet.

Anmeldungen mit den üblichen Unterlagen sind an den Präsidenten der Primarschulpflege, Jacques Meyer-Steiner, Bühlhofstrasse 324, 8185 Rüti bei Bülach, zu richten.

Winkel, den 12. Dezember 1966

Die Primarschulpflege

Primarschule Boppelsen

Infolge Hinschied unseres geschätzten Lehrers, Herrn Walter Ringger, ist die

Lehrstelle an der Mittelstufe (4.—6. Klasse)

neu zu besetzen. Boppelsen, eine idyllische Gemeinde am Südhang der Lägern, besitzt eine neue und moderne Schulanlage mit gut eingerichteten Schul-, Turn- und Werkräumen. Ein nettes Einfamilienhaus in vorzüglicher Lage steht zu günstigem Zins zur Verfügung. Die Besoldung entspricht den kantonalen Höchstansätzen.

Anmeldungen mit den üblichen Beilagen sind an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn H. Frehner, Ing. HTL., Quartierstrasse 115, 8113 Boppelsen, Tel. (051) 71 22 60 oder (056) 3 62 12, erbeten.

Boppelsen, den 30. November 1966

Die Primarschulpflege

Primarschule Niederhasli

Auf Beginn des Schuljahres 1967/68 ist an unserer Schule

1 Lehrstelle an der Unterstufe

zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen und ist bei der Beamtenversicherungskasse versichert. Ein Lehrerwohnhaus könnte für verheiratete Lehrkraft zur Verfügung gestellt werden.

Bewerberinnen und Bewerber sind freundlich eingeladen, ihre Anmeldungen unter Beilage der üblichen Ausweise bis zum 30. Januar 1967 an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Ernst Scheuble, Zürcherstrasse 780, Oberhasli, Post 8154 Oberglatt, einzureichen.

Niederhasli, den 12. Dezember 1966

Die Primarschulpflege

Primarschule/Oberstufenschule Niederweningen

Auf Beginn des Schuljahres 1967/68 ist an unsern Schulen die volle Stelle einer

Arbeitslehrerin

zufolge Verheiratung der jetzigen Stelleninhaberin neu zu besetzen. Angenehmes Arbeitsklima. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen und ist bei der Beamtenversicherungskasse versichert. Volle Anrechnung auswärtiger Dienstjahre.

Bewerberinnen sind höflich gebeten, ihre Anmeldungen unter Beilage der üblichen Ausweise der Präsidentin der Frauenkommission, Frau Ruth Schurter, im Urblig, 8166 Niederweningen ZH, einzureichen.

Niederweningen, den 13. Dezember 1966

Die Schulpflegen

Primarschule Niederweningen

Wir haben auf Beginn des Schuljahres 1967/68 an unserer mit allen modernen Hilfsmitteln eingerichteten Primarschule die folgenden Lehrstellen neu zu besetzen:

- 1 Lehrstelle an der Unterstufe**
- 1 Lehrstelle an der Mittelstufe**

Der Unterricht wird bei uns in eineinhalb Klassenzügen erteilt. Ein flottes Zusammenarbeiten innerhalb des Lehrerteams und zwischen Lehrerschaft und Behörde wird dazu beitragen, Ihr Wirken zum Wohle des Kindes unbeschwert zu gestalten.

Die Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen; sie ist bei der Beamtenversicherungskasse voll versichert. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Wir sind in der Lage, verheirateten Bewerbern preisgünstig für neuzeitliche Wohnmöglichkeiten zu sorgen.

Bewerberinnen und Bewerber, die in unserer schulaufgeschlossenen Gemeinde unterrichten möchten, werden höflich gebeten, ihre Anmeldung unter Beilage der üblichen Ausweise dem Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Fritz Volkart, im Berg, 8166 Niederweningen, einzureichen.

Niederweningen, den 13. Dezember 1966

Die Primarschulpflege

Oberstufenschule Otelfingen

Auf Beginn des Schuljahres 1967/68 ist an unserer Schule

- 1 Sekundarlehrstelle**
mathematisch-naturwissenschaftlicher Richtung

zu besetzen. Die Gemeindezulage richtet sich nach den kantonalen Höchstansätzen. Der derzeitige Verweser gilt als angemeldet.

Otelfingen, den 15. Dezember 1966

Die Oberstufenschulpflege

Primarschule Regensdorf

Auf Beginn des Schuljahres 1967/68 sind an unserer Primarschule neu zu besetzen:

2 Lehrstellen an der Mittelstufe

Ebenfalls auf Beginn des Schuljahres 1967/68 sind an unserer Primarschule definitiv zu besetzen (Neuwahl):

2 Lehrstellen an der Mittelstufe

1 Lehrstelle an der Unterstufe

1 Lehrstelle für 3./4. Förderklasse

Die Verweser(in) gelten als angemeldet.

Die freiwillige Gemeindezulage richtet sich nach den kantonalen Höchstansätzen. Sie ist in vollem Umfang bei der Beamtenversicherungskasse versichert. Bei Beschlussfassungen dienen der aufgeschlossenen Schulbehörde die Weisungen der Erziehungsdirektion, bzw. die einschlägigen kantonsrätlichen Beschlüsse als Richtschnur. Regensdorf ist eine aufstrebende Vorortsgemeinde der Stadt Zürich. Sie ist durch eine gute Autobusverbindung an deren Verkehrsnetz angeschlossen.

Bewerber(innen) werden gebeten, ihre Anmeldung mit den üblichen Unterlagen dem Präsidenten der Primarschulpflege Regensdorf, Herrn H. R. Meier, Mühlestrasse 10, 8105 Regensdorf, einzureichen.

Regensdorf, den 15. Dezember 1966

Die Primarschulpflege

Primarschulgemeinde Rümlang/ZH

Auf Beginn des Schuljahres 1967/68 sind in unserer Primarschule

1 Lehrstelle an der Unterstufe

1 Lehrstelle an der Unter-/Mittelstufe

2 Lehrstellen an der Mittelstufe

zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht dem gesetzlichen Maximum zuzüglich Kinderzulage. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Die Gemeindezulage ist bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse versichert.

Bewerberinnen und Bewerber, die Freude hätten, an der Schule einer aufgeschlossenen Vorortsgemeinde der Stadt Zürich unterrichten zu können, laden wir freundlich ein, ihre Anmeldungen mit den üblichen Ausweisen sowie einem Stundenplan der jetzigen Klasse bis Samstag, 21. Januar 1967, einzusenden an Herrn Dr. B. Nüesch, Vizepräsident der Primarschulpflege, Bärenbohl, 8153 Rümlang.

Rümlang, den 13. Dezember 1966

Die Primarschulpflege

Universität Zürich

Promotionen

Die Universität Zürich verlieh im Monat Dezember 1966 auf Grund der abgelegten Prüfungen und gestützt auf die nachstehend verzeichnete Dissertation folgende Diplome:

1. Rechts- und staatswissenschaftliche Fakultät

a) Doktor beider Rechte

Burri Alois, von Malters und Root LU, in Ebikon LU: „Öffentliche Beurkundung nach luzernischem Recht“.

Lanini Candido, von Frasco TI, in Zürich: „La restituzione in intero secondo il codice di procedura civile ticinese del 24 giugno 1924“.

Luczak Aleksander, staatenlos, in Dübendorf ZH: „Die Staats- und Rechtslehre des polnischen Renaissancedenkers Andrzej Frycz Modrzewski (Andreas Fricius Modrevius)“.

Zikos Georg, von Griechenland, in Zürich: „Die Vollmacht nach schweizerischem und griechischem Recht / Eine rechtsvergleichende Untersuchung“.

b) Doktor der Wirtschaftswissenschaft

Meyrat Pierre, von Zürich und St. Imier BE, in Zürich: „Tarifstruktur und Wirtschaftlichkeit eines Verteilnetzes für Erdgas / erläutert am Beispiel der Schweiz“.

c) Lizentiat beider Rechte

Aeppli Gion, von und in Zürich

Ammann Niklaus Peter, von Zürich, Männedorf ZH und Madiswil BE, in Winterthur

Bächtold Urs Alfred, von Schleithelm SH, in Schaffhausen

Brupbacher Felix Charles, von Zürich und Wädenswil ZH, in Zürich

Bühler Richard Hans, von Winterthur, in Zürich

Grendelmeier Hans Rudolf, von Zürich, in Küsnacht ZH

Hägi Ernst, von Kappel a. A. und Affoltern a. A. ZH, in Wallisellen ZH

Huwyler Bruno, von Müswangen LU, in Baar ZG

Jenny Rico, von Stäfa ZH und Schwanden GL, in Küsnacht ZH

Lütjens Lukas, von Den Haag/NL, in Küsnacht ZH

Niederer Hans Willem, von Trogen AR, in Zürich

Ott Walter Bernhard, von Zürich und Aarburg AG, in Zürich

Schlatter Arthur Max, von und in Zürich

Stern Hermann, von Winterthur, in Zürich

d) Lizentiat der Wirtschaftswissenschaft

Berger Hans-Ruedi, von Zürich und Fahrni BE, in Zürich
Ferrazzini Carlo Giuseppe, von Mendrisio TI, in Zürich
Flühler Rudolf Walter, von Zürich und Oberdorf NW, in Zürich
Frösch Martin Konrad, von Zofingen AG, in Zürich
Geiger Hans Peter, von Wigoltingen TG, in Zürich
Hager August Josef, von Kaltbrunn SG, in Zürich
Höhn Herbert Heinz, von Schönenberg ZH, in Kilchberg ZH
Pedrini Arturo Carlo, von Osco TI, in Zürich
Rigg Peter Stefan, von Zürich und Küsnacht ZH, in Küsnacht ZH
Walker Heinz Albert, von Attinghausen UR, in Oberwil-Zug
Wydler Edwin, von Ottenbach ZH, in Bülach ZH
Zeller Heinz, von Sigriswil BE, in Cham ZG

Zürich, den 15. Dezember 1966

Dier Dekan: K. S. Bader

2. Medizinische Fakultät

a) Doktor der Medizin

Brunner Franz Xaver, von Dierikon und Aesch LU, in Ebikon LU: „Beitrag zur operativen Behandlung von Unterschenkelfrakturen / Erfahrungen auf Grund von 117 in den Jahren 1957—1960 mit Zugschraubenosteosynthese behandelten Fällen aus dem Krankengut der Schweizerischen Unfallversicherungsanstalt“.
Dimakakos Panajotis B., von Sparta / Griechenland, in Amfiali/Piräus / Griechenland: „Zur traumatischen Bronchusruptur“.
Günthardt Max, von Adliswil ZH, in Zumikon ZH: „Technik der Graduierung des UV-Erythems der Haut“.
Neweron Sheldon Lionel, von und in New York / USA: „Primary Gastric Sarcoma“.
Osadiaye Osamwonyi, von Benin City / Nigeria, in Zürich: „Beitrag zur Klinik der Appendicitis“.
Spieler Ulrich, von Mitlödi GL, in Cham ZG: „Die Hodentorsion“.

b) Doktor der Zahnheilkunde

Oberholzer Max, von und in Solothurn: „Eine medizinische Geographie der Schweiz aus dem 18. Jahrhundert“.

Zürich, den 15. Dezember 1966

Der Dekan: A. Böni

3. Veterinär-medicinische Fakultät

Doktor der Veterinär-Medizin

Werro Ulrich, von Bitsch VS, in Ilanz GR: „Ein Beitrag zur Behandlung des Umrinderens der Kühe und Rinder mit Ovarialhormonen“.

Zürich, den 15. Dezember 1966

Der Dekan: H. U. Winzenried

4. Philosophische Fakultät I

Doktor der Philosophie

Brunner Peter, von und in Thalwil ZH: „Pierre Reverdy: de la solitude au mystère“.

Sidler Josef, von Küssnacht a. R. SZ und Luzern, in Luzern: „J. A. Leisewitz, Julius von Tarent“.

Zürich, den 15. Dezember 1966

Der Dekan: W. Keller

5. Philosophische Fakultät II

Doktor der Philosophie

Friedrich Marianne, von und in Wädenswil ZH: „Mathematisches zur Theorie der Linienbreite“.

Sieber Wolfgang, von und in Zürich: „Abschätzung des Restintegrals bei der Verhaltensfunktion eines Regelsystems“.

Zürich, den 15. Dezember 1966

Der Dekan: B. L. van der Waerden